



FRANKFURT

aktuell

mit Regionalseiten **Bad Vilbel, Hochtaunuskreis** und **Main-Taunus-Kreis**

Der Infoladen ist geschlossen vom 30.11 bis zum 10.01.
Weihnachtsfeier in Frankfurt am 10.12. (Seite 10)

Zeitschrift des ADFC Frankfurt am Main e.V.
6. November/Dezember 2009

www.adfc-frankfurt.de

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT *aktuell* erscheint alle zwei Monate
und bringt viel Wissenswertes für Radlerin-
nen aus und um Frankfurt am Main.

WWW.RADFahren-FFM.DE



AUF DEM RAD ZUR TAT?



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Simone Bolte, Jürgen Johann, Peter Mertens, Anne Wehr

Kassenwart: Achim Isenberg

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

© 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Peter Sauer

Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG Unfall: Fitz Bergerhoff

© 069/56 29 37
unfall@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Michael

Samstag, Eckehard Wolf
www@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

fritzbiel@adfc-frankfurt.de
© 069/52 95 74
Fax 069/95 29 73 53

Simone Bolte

simone.bolte@adfc-frankfurt.de
© 069/26 40 83 81

Bertram Giebeler

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de
© 069/59 11 97

Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de
© 069/57 00 97 18

Petra Honermann

© 069/51 68 26

Achim Isenberg

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de
© 069/95 11 64 90

Jürgen Johann

jueergen.johann@adfc-frankfurt.de
© 069/76 29 28

Klaus Konrad

kl_konrad@web.de
© 069/30 61 55

Alfred Linder

alfred.linder@adfc-frankfurt.de
© 0176/29 37 87 14

Peter Mertens

peter.mertens@adfc-frankfurt.de
© 0 61 02/73 39 71

Ralf Paul © 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de
© 0 61 92/9 517 617

Michael Samstag

michael.samstag@adfc-frankfurt.de
© 069/61 87 33
Fax 069/61 72 44

Peter Sauer

peter.sauer@adfc-frankfurt.de
© 069/46 59 06

Gisela Schill © 069/670 11 14

Johannes Wagner

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de
© 069/47 77 27

Anne Wehr

anne.wehr@adfc-frankfurt.de
© 069/59 11 97

Eckehard Wolf

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de
© 069/95 78 00 92
Fax 069/95 78 00 93

Editorial

Das Thema Fahrradbeleuchtung erreicht uns Jahr für Jahr gerne zur Umstellung der Uhren von der Sommer- auf die „Winter“-Zeit. Auch in diesem Herbst fallen mir unvermittelt die vielen unbeleuchteten Gestalten auf, die am frühen Abend im nun Dunkeln durch die Stadt flitzen. Doch es gibt auch ein neues Phänomen, das jahreszeitlich bedingt ist – die Blendung durch entgegen kommenden Radverkehr. Und damit meine ich nicht die alten herkömmlichen Lampen, die in beliebige Richtungen leuchten, nur nicht vor das eigene Vorderrad. Sondern die neuen, gleißend hell strahlenden Scheinwerfer, deren Preise locker die 100-Euro-Grenze überschreiten können und deren Leuchtkraft den Gegenverkehr nahezu zum Erblinden bringt. Dass Menschen, die solche technischen Meisterwerke besitzen, nicht in der Lage sind, diese halbwegs verkehrsgerecht einzustellen, wundert mich sehr. Wenn schon hier die Technik dem Menschen über den Kopf wächst ...

Wundern kann ich mich auch an anderer Stelle immer wieder. Jeder von euch kennt das. Bordsteine werden neu gesetzt. Die Nullab-

senkung im Verlauf von Radwegen ist dabei mal wieder nicht gelungen. Aber irgend ein gnädiger Mensch hat nachgebessert und mit ein paar Schaufeln Zement oder Asphalt die Schwelle provisorisch überrollbar gestaltet. Wer ist dieser Nachbesserer? Wer beauftragt ihn oder sie? Sind hier geheime Mächte im Dunkeln aktiv? Radfahrbüro, übernehmen Sie. Lösen Sie das Rätsel!

Wahrscheinlich ist es für euch, liebe Leserinnen und liebe Leser, nach einem Blick auf den Titel und auf nebenstehende Seite 3 recht einfach zu erkennen: Es gibt nun also ein „Radfahrbüro“ in unserer Stadt. Die Tagespresse berichtete bereits, wir tun dies ebenfalls. Ergänzend verweisen wir auf einen Leserbrief (Seite 20), der sich kritisch mit der wenig gendergerechten Stellenbesetzung in eben diesem Büro beschäftigt. Auch das ein Thema, an dem wir arbeiten könnten. Die Kontakte-Übersicht links auf dieser Seite präsentieren sich ebenfalls wenig gendergerecht.

Gute Fahrt, gleichberechtigt für Frauen und für Männer, wünscht **Peter für das Redaktionsteam**

Inhalt

3	Hier sprüht der Chef selbst
4	Schwachstellen im Blick
5	Hanauer Landstraße
6	Radverkehr und Baustellen – die Unendliche Geschichte
8	Unfallzahlen in Frankfurt bis zum Jahr 2008
10	Touren, Aktionen, Codierungen
	Einladungen: Weihnachtsfeier und Mitgliederversammlung
11	Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte ■ Winterprogramm
12	Nachrichten aus dem Main-Taunus-Kreis
13	Radtouren-Revue aus Bad Soden
14-15	Hochtaunuskreis. Regionale Meldungen
16-17	Nachrichten aus Bad Vilbel
18	Die kleine Tour de France
20	Leserbriefe
21	Herr Sch. will über die Alpen
22	Sicheres Radfahren. Vortrag ■ Lieber ohne Sonnenbrille
23	Neuer Webauftritt ■ fahrrad.markt.zukunft.
	Impressum, Fördermitglieder



Sprühaktion legal: Verkehrsdezernent Lutz Sikorski mit dem Leiter des Radfahrbüros, Martin Boré. Fotos: (ps)

Hier sprüht der Chef selbst

Verkehrsdezernent stellt Website des Radfahrbüros und Imagekampagne vor

Wir Radfahrer sollen mehr werden, nicht nur im Sommer. Ganzjährig sollen wir in Frankfurt mit dem Rad unterwegs sein. Denn Frankfurt eignet sich zum Radfahren zu jeder Jahreszeit, Klima und Topographie bieten beste Voraussetzungen für eine Steigerung des Radverkehrsanteils.

Dies ist die Meinung von Lutz Sikorski, grüner Verkehrsdezernent in Frankfurt. Erklärtes Ziel sei es, den Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen demnächst auf 20 Prozent auszubauen. Wahrscheinlich bereits im nächsten Jahr werde die ursprünglich erst für 2012 angepeilte Marke von 15 Prozent erreicht sein. Deshalb sei er optimistisch, dass auch das hochgesteckte Ziel von 20 Prozent in den nächsten Jahren zu erreichen sei.

Um diese Ziele zu erreichen, wird unter anderem nun auch auf Öffentlichkeitsarbeit gesetzt. Eine erste Aktion stellte der Verkehrs-

dezernent im Oktober vor. Vor Ampelanlagen und Kreuzungen wurden Sprüche und Piktogramme auf Radstreifen gesprüht. „Auf dem Rad zur Tat!“, „Würde Goethe Rad fahren?“, „Fährst du auch im Regen?“ lesen Radler und Radlerinnen auf dem Asphalt, in der Regel ergänzt um „www.radfahren-fm.de“. Die Sinnsprüche sollen zusätzliche Denkanstöße zur ganzjährigen Nutzung des Velos geben, die Internetadresse verweist ein-

prägsam auf eine neue Institution in der Stadt. Damit will das Straßenverkehrsamt Kontakt zu den Radfahrern aufnehmen und auf die Website des neu eingerichteten „Radfahrbüros“ hinweisen.

Martin Boré, Thomas Friede, Eike Schulz und Hans-Georg Breitenfelder heißen die Mitarbeiter dieses Büros. Sie sollen, so der Wunsch des Dezernenten, der Radverkehrsförderung in Frankfurt ein Gesicht geben und Ansprech-

partner für alle Fragen zum Radverkehr sein. Die Mitarbeiter werden häufig auf den Straßen unterwegs sein, um Mängel im Radverkehrsnetz aufzuspüren. Sie sollen Radfahrer auch direkt auf regelwidriges Verhalten ansprechen. Ziel sei letztendlich eine Verbesserung des allgemeinen Verkehrsklimas. Denn, so Sikorski, wir alle sind Radfahrer – aber wir sind alle auch Autofahrer, auch Fußgänger oder Straßenbahnnutzer. Deshalb müssen die Belange aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt werden.

Die Sprühaktion als Teil einer größer angelegten Imagekampagne für den Radverkehr ist inzwischen „gelaufen“. Die weiße Farbe verblasst langsam und wird vom Regen fortgespült. Aber es werden weitere Aktionen folgen, „...auf dass noch mehr Frankfurterinnen und Frankfurter das Radfahren für sich entdecken“ wie auf der Website des Radfahrbüros zu lesen ist.

Mit Einrichtung des Radfahrbüros wird sicher nicht schlagartig eine Verbesserung der Radverkehrssituation in der Stadt einhergehen. Auch werden nicht alle Anfragen an das Büro umgehend beantwortet werden können. Oft sind zuerst Recherchearbeit und Ortsbesichtigungen notwendig, um kompetent Auskunft geben zu können. Die Mitarbeiter stöhnen bereits unter der Flut von E-Mails, die sie erreichen. „Ich könnten den ganzen Tag ausschließlich Mails beantworten“, sagt Eike Schulz, „doch dann wäre eine zielorientierte Arbeit nicht mehr möglich“.

Und diese Arbeit ist bitter nötig. Beim Pressetermin zur Vorstellung der Sprühaktion im Nordend weist Eike Schulz auf eine kritische Situation in Sichtweite hin. Hier rollt der Kraftverkehr zweiseitig auf der Eckenheimer Landstraße stadteinwärts und trifft in Höhe der Nationalbibliothek auf die Überleitung des Bordstein-Radstreifens auf die Fahrbahn. An dieser Stelle kam es im Laufe des halbstündigen Pressetermins mehrfach zu kritischen Situationen zwischen Radverkehr und Autofahrern – der nächste Unfall ist dort vorprogrammiert.

Das Radfahrbüro ist zu erreichen über radfahrbuero@stadtfrankfurt.de oder über das Römer-telefon 212-4 00 00. (ps)





Verkehrspolitiker der CDU-Fraktion am Start – elektrisch unterstützt von Wirtschaftsdezernent Markus Frank.
Foto: Fritz Biel

Schwachstellen im Blick

Mit der CDU-Fraktion auf Erkundungs-Tour

Im vergangenen Jahr hatte die CDU-Fraktion im Römer das erste Mal den Wunsch an den ADFC herangetragen, einer Gruppe von Verkehrsexperten der CDU-Fraktion die Stadt einmal aus der Satelperspektive zu zeigen. Die Teilnehmer waren von dem Erlebnis sehr angetan und so wurde vereinbart, der Premiere weitere Touren folgen zu lassen.

Im letzten Heft hatten wir über eine Radtour im Juli berichtet, die sich als parteiinterne Veranstaltung an die Mitglieder der Frankfurter CDU richtete. Dieses Mal lag der Schwerpunkt wieder eher bei den Mitgliedern der fraktioninternen Arbeitsgruppe Verkehr, aber auch Wirtschaftsdezernent Markus Frank, im letzten Jahr noch als Fraktionsvorsitzender dabei, war auf einem schicken schwarzen Peledec von Riese und Müller mit von der Partie (s. Foto). Im letzten Moment absagen mussten leider Wolfgang Kraushaar (Fraktionsvorsitzender) und Helmut Heuser (verkehrspolitischer Sprecher). Auf ausdrücklichen Wunsch der Fraktionsspitze standen diesmal eher die kritischen Punkte im Zentrum des Interesses, nicht zuletzt sollte

wegen des schweren Unfalls vor einigen Wochen an der Einmündung Ferdinand-Happ-Straße die Hanauer Landstraße eingebunden werden.

Naturgemäß ist es nicht möglich, in zweieinhalb Stunden über die ganze Stadt verteilte Schwachpunkte anzusteuern. So hatte der ADFC die Tour auf das Stadtgebiet östlich der Eschersheimer Landstraße begrenzt. Kritik und Vorschläge des ADFC wurden für die Teilnehmer/innen in einer vierseitigen Tabelle übersichtlich zusammengestellt.

Die Fahrt führte über mehr als 11 Kilometer auf einem Rundkurs

von der Braubachstraße zur Hauptwache, die Eschersheimer Landstraße hinauf bis zur Heinestraße. Weiter ging es auf der neuen Fahrradrouten Eschersheim-Innenstadt bis zum Alleenring, dem die Gruppe dann bis zur Burgstraße folgte. Auf der Fahrradrouten Seckbach-Innenstadt ging es weiter bis zur Saalburgallee. Die Dauerbaustelle Prüfling ließen wir aus Zeitgründen links liegen, querten die Kreuzung mit der Wittelsbacher Allee und steuerten danach den Festplatz an. Hier verabschiedete sich Wirtschaftsdezernent Markus Frank, nicht ohne die dringende Bitte mitzunehmen, bei der anstehenden

Sanierung des Festplatzes zusammen mit seinem Magistratskollegen Lutz Sikorski dafür zu sorgen, dass entlang dieser viel befahrenen Rennstrecke endlich auch auf der Festplatzseite ein vernünftiger Geh- und Radweg ausgebaut wird, ein Anliegen, das der ADFC schon seit den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts verfolgt. Der weitere Weg führte zum Ratswegkreisel und von dort über die Hanauer Landstraße zurück in Richtung Innenstadt. Zur Erholung von den über weite Strecken doch eher wenig erfreulichen Verhältnissen auf den Rennstrecken des Autoverkehrs nutzten wir für den letzten Abschnitt ab dem Ostbahnhof die für die Fahrradrouten Fechenheim-Innenstadt vorgesehene Strecke über Ostendstraße und Rechengrabenstraße. Nach zwei Stunden waren alle wohlbehalten am Technischen Rathaus zurück.

Alle Details hier darzustellen, würde den Rahmen sprengen. Deshalb wurde die Liste der angesprochenen Kritikpunkte nach der Tour in eine Google-Map eingearbeitet, die sich jeder im Internet anschauen kann. Den Link findet man in der Online-Version dieses Artikels auf der Internetseite des ADFC Frankfurt (<http://www.adfc-frankfurt.de/ffa/2009/6/index.htm>).

Übrigens

Nachdem ich jetzt schon mehrmals gefragt worden bin, ob wir solche Touren auch mit anderen Parteien machen, ist es wohl nötig, etwas klarzustellen. Der ADFC berät alle Parteien, von den bekannten braunen Ausnahmen einmal abgesehen. Wenn sie dies wünschen, führen wir gerne Vertreter aller Fraktionen durch die Stadt, um Ihnen die Punkte zu zeigen, die wir aus Sicht des Radverkehrs für relevant halten. Bis jetzt hat, von einer stadtteilbezogenen Anfrage der Höchster SPD einmal abgesehen, nur die CDU diesen Wunsch an uns herangetragen, aber das muss ja nicht immer so bleiben

meint

Fritz Biel

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12
(am Parkhaus Hauptwache)
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78
Fax 069 - 59 75 166
www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr
Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.





Blick in die Zukunft? – Autofreie Geh- und Radwege vor der BMW-Niederlassung **Foto: (ps)**

an den Fahrbahnrand zu ermöglichen. Nur so können Radfahrer rechtzeitig von abbiegenden Fahrzeugen gesehen werden.

Dem Unfallopfer hilft das wenig, aber es ist zu hoffen, dass die Verantwortlichen im Straßenbauamt den Weckruf vernommen haben und in Zukunft ihre Hausaufgaben etwas sorgfältiger erledigen.

Letztlich bleibt das alles Flickwerk. Nachhaltige Abhilfe kann nur eine grundsätzliche Neugestaltung der Seitenräume in der „Hanauer“ schaffen. Dass das durchaus kein frommer Wunsch ist, zeigt der neu gestaltete Abschnitt vor der BMW-Niederlassung. Es ist zu hoffen, dass sich hier die Zukunft der Hanauer Landstraße zeigt.

Glanz und Elend liegen eng beieinander (siehe Fotos). Es wird wohl auch in Zukunft nicht möglich sein, mit Pollern allein für freie Geh- und Radwege zu sorgen, denn Poller gibt es auf der Hanauer auch heute schon in großer Zahl. Die Schaffung von mehr Respekt gegenüber den Rechten der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer ist eine Aufgabe der Politik, wird aber wohl auch eine Aufgabe der Verkehrsüberwachung bleiben.

Fritz Biel

Links: Glanz und Elend dicht beisammen – Falschparker im Pollerwald

Foto: (ps)

Rechts: Konflikte mit Rechtsabbiegern zwangsläufig – Unfallstelle an der Einmündung Ferdinand-Happ-Straße

Foto: Oliver Ramstedt

Hanauer Landstraße

Glanz und Elend einer Frankfurter Einfallstraße

Ein schwerer Unfall vor einigen Wochen, bei dem ein Radfahrer von einem Betonlasters schwer verletzt wurde, wirft ein Schlaglicht auf die Verhältnisse, denen sich der nicht motorisierte Verkehr auf der Hanauer Landstraße noch immer ausgesetzt sieht. Ausgerechnet der Neubau eines Automobilkonzerns zeichnet erste Silberstreifen an den Horizont.

Die Schwächen der Radwege auf der Hanauer Landstraße sind seit langem bekannt. An vielen Stellen sind die Sichtbeziehungen beim Ein- und Ausfahren

schlecht, der Radweg auf weiten Strecken kaum erkennbar. Andererseits ist nicht zu übersehen, dass in den vergangenen Jahren das Bemühen zugenommen hat, die Situation zu verbessern.

Umso ärgerlicher ist, dass ausgerechnet an der im letzten Jahr neu gebauten Einmündung der Ferdinand-Happ-Straße unter Missachtung aller einschlägigen Regelwerke eine Situation geschaffen wurde, die über kurz oder lang zu einem solchen Unfall führen musste. Anstatt alles dafür zu tun, dass abbiegende Fahrzeuge rechts von ihnen fahrende Radfahrer rechtzei-

tig erkennen können, wurde unmittelbar vor der Kreuzung ein Sichthindernis an das andere gereiht. Der im Streckenverlauf eh kaum erkennbare Radweg verschwand ausgerechnet an der kritischsten Stelle unter einem einheitlich grauen Pflasterbelag (siehe Foto).

Mittlerweile hat die Stadt reagiert. Als Sofortmaßnahme wurden die Litfaßsäule und der Kasten für Streumaterial entfernt. Nach Auffassung des ADFC ist das nicht ausreichend. Auch die Wartehalle der Straßenbahnhaltestelle muss versetzt werden, um ein rechtzeitiges Verschwenken des Radwegs



Radverkehr und Baustellen – die Unend



Bild 1



Bild 2

Nach den offiziellen Verlautbarungen der Stadt Frankfurt soll der Fahrradverkehr verstärkt gefördert werden. Spätestens beim Aufeinandertreffen von Radverkehrsanlagen und Baustellen beschleichen einen kleine Zweifel.

Dabei sollte es nicht so schwer sein: die Spielregeln sind zum Beispiel festgelegt in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO)

Zum Thema Radwege steht dort, dass „die Linienführung im Streckenverlauf und die Radwegführung an Kreuzungen und Einmündungen auch für den Ortsfremden eindeutig erkennbar, im Verlauf stetig und insbesondere an Kreuzungen, Einmündungen und verkehrsreichen Grundstückszufahrten sicher gestaltet“ sein muss.

In der Miquelallee sieht hinter der Kreuzung Hansaallee der „eindeutige Streckenverlauf“ dann so

aus wie auf Bild 1. In den VwV-StVO ist bei dem verwendeten Verkehrszeichen eine Mindestbreite von 1,50 m für den Radweg festgelegt – mit dem Zusatz, dass „Ausnahmsweise und nach sorgfältiger Überprüfung (...) von den Mindestmaßen dann, wenn es aufgrund der örtlichen oder verkehrlichen Verhältnisse erforderlich und verhältnismäßig ist, an kurzen Abschnitten (z. B. kurze Engstelle) unter Wahrung der Verkehrssicher-

heit abgewichen werden“ kann. Zur Verkehrssicherheit scheinen entgegenkommende Fußgänger nicht zu zählen (Bild 2). Radverkehrsanlagen müssen in voller Breite von Hindernissen freigehalten werden. Zu Erinnerung daran durfte die SPD Frankfurt vor einer Weile 10.000 Euro Schadenersatz zahlen. Mit den Hindernissen sind anscheinend Ampelmasten mit zierlichen Fundamenten nicht gemeint, wie es hier am Nibelungenplatz zu sehen ist. (Bild 4 und 5)

Wenn man dann feststellt, dass das längs stehende Baustellengitter den rechts abbiegenden LKW im Weg steht, dann wird das Gitter halt einfach quer hingestellt. Natürlich nicht ohne bereits vorher auf der Verkehrsinsel mit einer im Weg stehenden Bake auf das Hindernis hinzuweisen (ebenfalls Nibelungenplatz, Bild 3).

Fotos und Text:
Hans-Peter Schepko



Foto: Ragnar Kullenga

Da habe gestaunt über die baustellenbedingt neue Verkehrsführung, als ich vom Lohrberg/Unfallkrankenhaus neben der Friedberger Landstraße stadteinwärts fahren wollte. Sogar ein extra Zaun ist aufgestellt, dass man ja nicht auf die Idee kommt, seitlich auszuweichen um den Radweg nicht zu benutzen. Die bei benutzungspflichtigen Wegen zeitweise Verwendung findende Formulierung „durch Zeichen 240 auch für die Gegenrichtung freigegeben“ wird hier sehr anschaulich...

Allzeit sichere Fahrt wünscht Raku

P.S.: Zufall oder nicht: Am letzten Samstag im September hatte ich meine letzten vier E-Mails zum Thema Radverkehr bei Baustellen an den Fahrradbeauftragten weitergeleitet und am Mittwoch danach habe ich auf dem Weg zur Arbeit ein Ärgernis weniger gehabt: An der Nordseite des Nibelungenplatzes sind die im Weg stehende Bake und das Baustellengitter verschwunden.

liche Geschichte



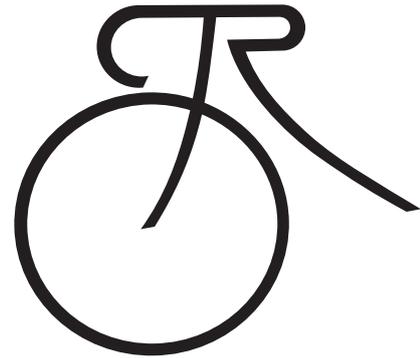
Bild 3



Bild 4



Bild 5



radschlag

Radschlag GmbH	Di. 10.00 – 18.30
Hallgartenstraße 56	Mi. 10.00 – 18.30
60389 Frankfurt am Main	Do. 12.00 – 20.00
Tel. 069 / 45 20 64	Fr. 10.00 – 18.30
Fax 069 / 45 32 84	Sa. 10.00 – 16.00
	Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de



Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder
Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**
-  **Qualifizierte Beratung und Service
in unserer Meisterwerkstatt**

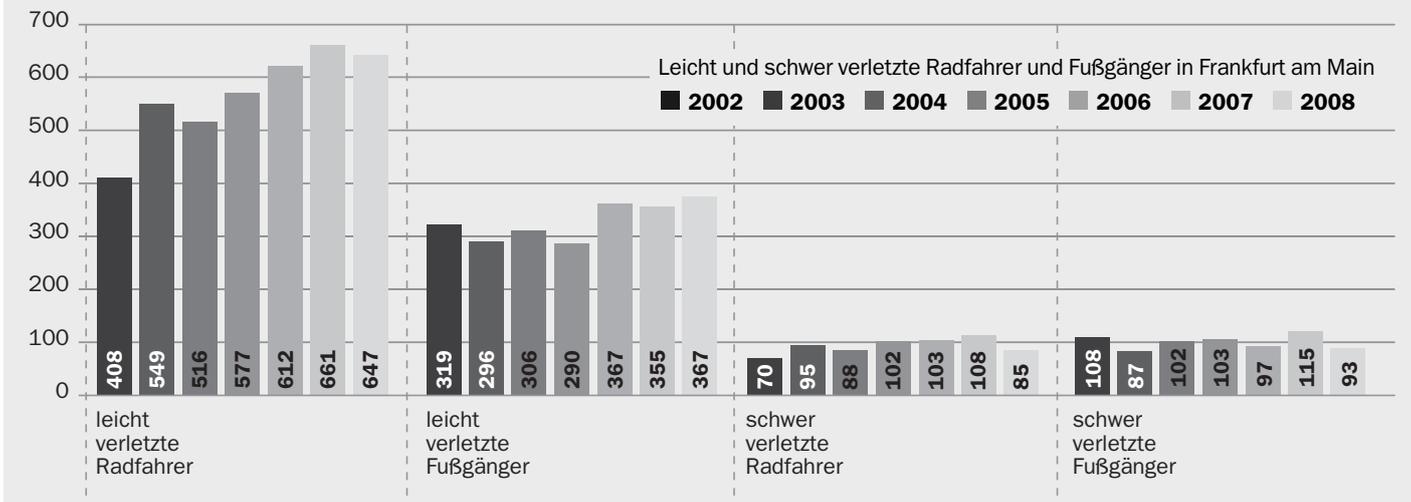
Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
 Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

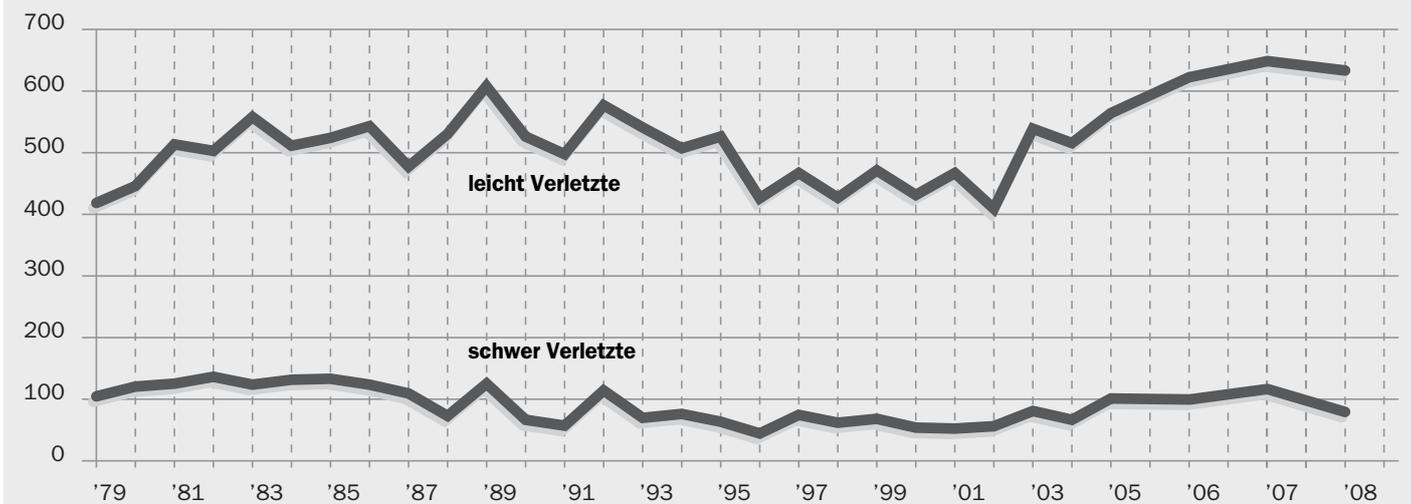


Unfallzahlen in Frankfurt bis zum Jahr 2008

Bei Verkehrsunfällen leicht und schwer verletzte Radfahrer in Frankfurt am Main



Verkehrsunfälle mit Radfahrern in Frankfurt am Main, 1979–2008



Bericht aus der AG Unfall

Der Verkehrsbericht des Polizeipräsidiums gibt seit einiger Zeit Auskunft über die Entwicklung der Unfallzahlen bis zum Jahr 2008. Was sagen die Zahlen? Was sagt der Bericht?

Der Bericht des Polizeipräsidiums der Stadt Frankfurt am Main ist in diesem Jahr wieder deutlich früher erschienen als es in den letzten Jahren der Fall war. Er heißt auch wieder „Verkehrsbericht“ und ist ausführlicher gehalten als in den letzten beiden Jahren. Die Veröffentlichungen für 2006 und 2007 heißen „Verkehrstatistik“ und nennen sich „Presse-

papiere“. Der neue Verkehrsbericht enthält eine ganze Reihe von lesenswerten Grafiken. Interessierte Bürgerinnen und Bürger finden die Berichte und Statistiken im Internet. Die Suche beginnt am einfachsten unter „www.polizei.hessen.de“. Dort findet man unter „Dienststellen“ unter anderen das „Polizeipräsidium Frankfurt“, das seinerseits unter „Statistik“ auch die Verkehrsstatistiken zugänglich macht. Gelegentlich gibt es auch andere Wege zu den Verkehrsberichten und -statistiken.

Aus dem Verkehrsbericht 2008 sollen zunächst einige Zahlen von Interesse genannt werden.

Die Berichte weisen unter anderem die Einwohnerzahlen Frank-

furts aus. Am 30.06.2008 hatte Frankfurt 676.197 Einwohner. Die Einwohnerzahl sank bis Ende Dezember auf 672.607. Vergleicht man die Zahlen mit den Jahren zuvor so zeigt sich ein ständiger Anstieg. 2002 wurden etwas mehr als 650.000 Frankfurter und Frankfurterinnen gezählt.

Die Zahl der Verkehrsunfälle zeigt in der 10-Jahresübersicht regelmäßige Schwankungen. Die meisten Unfälle (17.745) ereigneten sich im Jahr 2007. Im vergangenen Jahr fiel diese Zahl wieder auf 17.283, in den letzten 10 Jahren war das die dritthöchste Zahl.

Die Verkehrsunfälle haben gegenüber dem Vorjahr also um 2,6% abgenommen. Die Zahl der

Verunglückten hat mit 6,7% deutlich stärker abgenommen. Das gilt für die Schwer- und Leichtverletzten. Demgegenüber stehen 20 Getötete, 4 mehr als im Jahre 2007. Von den 20 tödlich Verunglückten waren 2 Radfahrer und 8 Fußgänger, 7 waren Motorradfahrer und 3 PKW-Insassen. Im Jahr 2006 waren ebenfalls 20 Verkehrstopfer zu beklagen. Es ist zu hoffen, dass in den kommenden Jahren die Zahl der Verkehrstoten wieder unter die Zahl 20 sinkt.

Weniger verletzte Radfahrer

Das abgebildete Säulendiagramm gibt die Entwicklung der leicht und schwer verletzten Radfahrer und Fußgänger von 2002 bis 2008

Getötete Verkehrsteilnehmer in Frankfurt am Main

(aus „Verkehrsbericht 2002“, „...2003“, „...2004“, „...2008“ und „Verkehrsunfallstatistik 2005“, „– 2006“ „– 2007“, Polizeipräsidium Frankfurt a.M.)

	insgesamt	davon		
		Radfahrer	motorisierte Zweiradfahrer	Fußgänger
2002	10	1	1	3
2003	17	4	1	9
2004	9	1	0	5
2005	13	3	0	9
2006	19	3	1	8
2007	16	1	4	8
2008	20	2	7	8

wieder. Die Entwicklung bis 2007 wurde schon im letzten Jahr erläutert (Frankfurt aktuell 5/2008). Im vergangenen Jahr hat sich die Zahl der verletzten Radfahrer – trotz deutlicher Zunahme des Radverkehrsanteils – wieder vermindert und zwar in beiden Gruppen. Bei den Fußgängern haben zwar die schweren Verletzungen ebenfalls abgenommen, aber leichte Verletzungen sind wieder häufiger – wie in 2006 – aufgetreten.

Um für die Radfahrunfälle die Entwicklung der letzten zwanzig Jahre deutlich zu machen ist die Zeit von 1989 bis 2008 ausgewählt. Die beiden Diagramme zeigen die Zunahme seit 2002 und die Schwankungen in den Jahren zuvor. Das gilt in fast gleicher Weise für schwer und leicht Verletzte.

In ihrem Verkehrsbericht geht die Polizei auch auf die Unfallursachen ein. Dabei bezieht sie sich zunächst vornehmlich auf motorisierte Verkehrsteilnehmer. Unfallursache ist bei fast einem Drittel der registrierten Verkehrsunfälle die nicht angepasste und überhöhte Geschwindigkeit. Hinzu kommen ungenügender Sicherheitsabstand, Nichtbeachtung der Vorfahrt, Alkoholeinfluss und Abbiegen/Einordnen, wobei der Alkoholeinfluss bei der Zahl der verletzten Autofahrer deutlich zugenommen hat.

Auch bei Fußgängern und Radfahrern werden die Unfallursachen betrachtet, wobei die Ursachen der beteiligten Fahrzeuge beziehungsweise der Fahrzeugführer ebenfalls mitgeteilt werden. Ausdrücklich hingewiesen wird auf die Tatsache,

dass sowohl Fußgänger wie auch Radfahrer fast jeden zweiten Unfall selbst verursachen. Allerdings sind die überwiegenden anderen unfallverursachenden Verkehrsteilnehmer die Fahrer der motorisierten Fahrzeuge.

Häufige Unfallursache: falsche Nutzung der Radwege

Wie schon in den Jahren zuvor ist der überwiegende Teil der Unfallsachen bei den Radfahrern die falsche Benutzung von Fahrbahnen oder Radwegen. Dies macht fast 45 Prozent aus. Danach folgen mit etwa 10 Prozent die Nichtbeachtung der Vorfahrt und der Verkehrsregelung durch Lichtzeichenanlagen, also Ampeln. Die Unfallursachen bei den Unfällen mit motorisierten Fahrzeugen liegen unter anderem bei Fehlern der Fahrer beim Einbiegen, dem Nichtbeachten der Vorfahrt und bei Grundstücksausfahrten. Dies macht jeweils etwa 20 Prozent aus. Allerdings ist auch das falsche Verhalten der Fahrer und Beifahrer beim Ein- und Aussteigen mit etwa 10 Prozent ein wesentlicher Anteil bei Unfällen mit motorisierten Fahrzeugen.

Die Darstellung dieser Unfallursachen bei den verschiedenen Verkehrsteilnehmern in dem jetzt vom Polizeipräsidium vorgelegten Verkehrsbericht 2008 sollte von den Medien stärker in die Öffentlichkeit gebracht werden. Wir würden uns im besonderen auch wünschen, dass in den Fahrschulen diese Erkenntnisse im Unterricht der Fahrschüler und -schülerinnen stärker vermittelt würden.

Fitz Bergerhoff, AG Unfall



FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)
Tel. 069/36 52 38
Fax 069/37 00 24 86
Am Bahnhof
65929 Frankfurt/Main (Höchst)
Tel. 069/31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



SEIT 1925

Zweirad Sondergeld

Servicepunkte

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulante Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

Zweirad Sondergeld
Rödelheimer Straße 32
60487 Frankfurt am Main
Telefon 069/77 33 27
Telefax 069/70 81 67
Info@zweirad-sondergeld.de
www.zweirad-sondergeld.de

Öffnungszeiten:

Montag	von 9.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	von 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	von 9.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Freitag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Samstag	von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr

* vom 1. März bis 30. September

Einladung zur Weihnachtsfeier

Alle Mitglieder und Förderer des ADFC sind herzlich eingeladen zu unserer Weihnachtsfeier am **10.12.2009 von 19.00 bis 22.00 Uhr im Bürgerhaus Bockenheim. Achtung: Neuer (größerer) Saal. Helfer sind wie gewöhnlich bereits ab 17.30 Uhr gerne willkommen.** Wir wollen in gemütlicher Runde beim Knabbern von selbst gebackenem und selbst gekauftem Gebäck sowie heißen und kalten Getränken das abgelaufene Jahr Revue passieren lassen.

Originelle Beiträge zum Gelingen der Feier sind willkommen. Wer eine Idee hat, melde sich bitte bei einem Vorstandsmitglied (Adressen siehe Seite 2). Höhepunkt wird wie in den vergangenen Jahren Fritz Biels Pixelschau sein. Wer hierzu Fotos von unseren Aktivitäten im Jahre 2009 beisteuern möchte, sende sie bitte baldmöglichst per Mail (mit kurzer Bildinformation) an Fritz Biel (fritzbiel@adfc-frankfurt.de). Außerdem werden die ersten Mehrtagesfahrten für 2010 unverbindlich bekannt gegeben.

Bis zur Feier wünschen wir Euch einen schönen und sicheren Fahrraderbst. *Für den Vorstand: Simone Bolte*



Mitgliederversammlung 2010 des ADFC Frankfurt am Main e.V. mit Satzungsänderung / Satzungsanpassung

Der Vorstand lädt gemäß § 8 unserer Satzung alle Mitglieder zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Die Versammlung findet statt, am **Donnerstag, dem 18.02.2010, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Straße 24, Clubraum 2.**

In diesem Jahr schlägt der Vorstand eine Satzungsänderung vor, da Anpassungen nötig sind, die sich aus der Umsetzung der Reform des Gemeinnützigkeitsrechts ergeben. Außerdem sollte es möglich sein, dem ADFC auch per E-Mail satzungsmäßig korrekt beizutreten. Bisher ist laut Satzung die strenge Schriftform vorgeschrieben. Der genaue Wortlaut der Änderungsvorschläge wird noch bekannt gegeben.

Diesen Termin bitte auf jeden Fall vormerken! Wir hoffen auf rege Beteiligung und fruchtbare Diskussionen.

Weitere Anträge müssen bis zum 01.02.2010 im Infoladen eingegangen sein.

Vorgeschlagene Tagesordnung:

- | | |
|--|---|
| 1) Begrüßung | 8) Beschlussfassung über den Haushalt |
| 2) Wahl der Versammlungsleitung und der Protokollantin | 9) Wahl der Kassenprüfer |
| 3) Festlegung der Tagesordnung | 10) (Kurz-) Berichte aus den verschiedenen Arbeitsgruppen |
| 4) Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung (im Infoladen einsehbar) | 11) Wahl des Vorstands |
| 5) Tätigkeits- und Kassenbericht des Vorstands | 12) Anträge zur Änderung der Satzung |
| 6) Bericht der Kassenprüfer | 13) Weitere Anträge |
| 7) Entlastung des Kassenswarts und des Vorstands | 14) Wahl der Delegierten zur Landesversammlung des ADFC Hessen e.V. |
| | 15) Sonstiges |

Der Kreisvorstand

Touren, Aktionen, Codierungen

in Frankfurt ...

15.11. **ZEWA-TOUR**, Zieht euch warm an. Die Route wird beim Start festgelegt. Ziel ist ein Café oder eine Gaststätte im Umkreis Frankfurts. Gefahren wird nur, wenn Straßen und Wege schnee- und eisfrei sind. *** 50 km, 11 Uhr in Praunheim

22.11. **ZEWA-TOUR***** 50 km, 11 Uhr Gerbermühle

29.11. **Wanderung zum Adventsmarkt Lichtenberg** 15 km, 10.30 Uhr Niedernhausen/Odenwald, Info Klaus Konrad 069-306155, kl_konrad@web.de

29.11. **ZEWA-TOUR***** 50 km, 11 Uhr Praunheim

06.12. **Weihnachtsmarkt am Schloss Emmerichshofen***** 60 km, Anmeldung bis 5.12. 18 Uhr bei 069 – 762928 oder 01577 – 5729957, juergen.johann@adfc-frankfurt.de

06.12. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main

11.12. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main

13.12. **Wanderung zum Meisterturm** 10 km, Start 13.45 Uhr Bahnhof Bad Soden (ggf. Abendessen anmelden 069-762928, mobil 01577-57 299 57 oder juergen.johann@adfc-frankfurt.de)

13.12. **Wanderung im Dunkeln zum Meisterturm** 5 km, Abfahrt 17.45 Uhr Ffm.-Hbf oder Start 18.20 Uhr S-Bahn-Station Hofheim, wegen Abendessen unbedingt anmelden 069-6664078, mobil 0177-6664078. Werner.Buthe@adfc-frankfurt.de

13.12. **ZEWA-TOUR***** 50 km, 11 Uhr Gerbermühle

20.12. **ZEWA-TOUR***** 50 km, 11 Uhr Praunheim

27.12. **ZEWA-TOUR***** 50 km, 11 Uhr Gerbermühle

01.01. **Neujahrstour Wetterau***** 65 km, 10.30 Uhr Eissporthalle (wenn Wege schnee- und eisfrei sind)

03.01. **ZEWA-TOUR***** 50 km, 11 Uhr Römer

10.01. **Wanderung im Rheingau** 15 km, 10.55 Uhr am Bahnhofsvorplatz Geisenheim, Anmeldung bei 069-306155, kl_konrad@web.de

10.01. **ZEWA-TOUR***** 50 km, 11 Uhr Römer

17.01. **ZEWA-TOUR***** 50 km, 11 Uhr Römer

24.01. **Gelnhausen***** 50 km, 10 Uhr Eissporthalle

Codierungen jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Raimundstr. 27 (Nähe Hügelsstraße). Notwendig ist eine vorherige Anmeldung unter 0176-29378714. Unter dieser Telefonnummer können auch individuelle Codiertermine vereinbart werden. Codierungen werden auch in den Fahrradläden Per Pedale, Peters Radtreff und Radschlag durchgeführt. *Alfred Linder*

Alle Touren unter www.adfc-touren.de

... und anderswo

15.11. **Winterwanderung des ADFC Bad Homburg**, Startzeit, Treffpunkt und Route aus der Tagespresse entnehmen oder über 0170/3809183 (Elke Woska) erfragen

18.11. **Dia-Vortrag „Tandemtour nach Asien“** (von Chemnitz nach Kirgistan), 19.30 Uhr Paulusheim der Kath. Kirchengemeinde St. Paul, Kaiserstr. 60 in Offenbach

12.12. **Winterwanderung zum Hespenspark (ADFC Bad Homburg)**, 9.30 Uhr Parkplatz vor dem Vereinshaus Bad Homburg-Dornholzhausen

20.12. **Winterwanderung des ADFC Bad Homburg Startzeit**, Treffpunkt und Route aus der Tagespresse entnehmen oder über 0170/3809183 (Elke Woska) erfragen

TERMINNE

Mo.	16.11.	VS	Vorstandssitzung
Di.	17.11.	R	Redaktionsteam
Mi.	18.11.	V	AG Verkehr Plenum
Mo.	07.12.	VS	Vorstandssitzung
Do.	10.12.	WF	Weihnachtsfeier des ADFC Frankfurt am Main e.V.
Mi.	16.12.	V	AG Verkehr Plenum
Di.	22.12.	R	Redaktionsteam
Mo.	11.01.	VS	Vorstandssitzung
Di.	20.01.	R	Redaktionsteam
Mi.	21.01.	V	AG Verkehr Plenum
Fr.	30.01.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

* Redaktionstermine z.Zt. unverbindlich, Rückfrage unter Tel. 46 59 06

TREFFPUNKTE

NW	19.00	Treffpunkt zu erfragen über 0176-29 37 87 14
R	18.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
WF	19.00	Bürgerhaus Bockenheim, Schwämer Straße 28 S3-S6 „Westbahnhof“, U6/U7 „Leipziger Straße“

NEUES WINTERPROGRAMM

Vortrags- und Diskussionsabende im Bürgerhaus Bockenheim!

Ab Januar 2010 startet eine neue Serie von Veranstaltungen, die wir vom Frankfurter Kreisvorstand aus künftig in den Wintermonaten anbieten möchten: thematisch orientierte Veranstaltungen zu Themen des Radverkehrs, Radtourismus und Fahrradtechnik, jeweils mit einem Kurzvortrag und anschließender Diskussion, je nach Lust und Laune auch mit gemütlichem Ausklang in einem nahegelegenen Lokal.

Dienstag, 19.01.2010 Die Speiche – Umgang mit Speichenbruch, Zentrierung
mit Peter Mertens

Dienstag, 09.02.2010 Radurlaubsziel Tschechien mit Bertram Giebeler

Dienstag, 16.03.2010 Thema und Referent noch offen.

Einlass ist jeweils um 19.00 Uhr, Veranstaltungsbeginn um 19.30 Uhr im Bürgerhaus Saalbau Bockenheim am Kurfürstenplatz.

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). **Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen.**

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
14. November	Ralf Paul	4 94 09 28
05. Dezember	Rainer Mai	41 30 85

Evt. weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

BLITZ-RAD



Am 30.9.09 entstand dieses Porträt von mir, bei dem eigentlich ein Pkw mit 89 km/h (erlaubt sind 80 km/h) geblitzt wurde. Es handelt sich um die L3270, Abzweig Obernhain auf dem Gebiet der Gemeinde Wehrheim, Hochtaunuskreis. Weil es eine gemeindeeigene Anlage war, die das örtliche Ordnungsamt auswertet, fiel ich einer aufmerksamen Angestellten auf. Die Dame kennt mich und ließ mir einen Abzug des Fotos zukommen. Man wird halt als Radfahrer selten mit 89 km/h geblitzt...

Stefan Pohl

Foto: Gemeinde Wehrheim

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-35761 erfragen:

OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 24.11.

OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend) 23.11.

OBR 3 (Nordend) 26.11.

OBR 4 (Bornheim/Ostend) 24.11.

OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen) 04.12.

OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilshausen) 24.11.

OBR 7 (Hausen/Industriehof/Praunheim/Rödelheim/Westhausen) 24.11.

OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt) 26.11.,

OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim) 05.11., 03.12.

OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim) 24.11.

OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 23.11.

OBR 12 (Kalbach) 27.11.

OBR 13 (Nieder-Erlenbach) 24.11.

OBR 14 (Harheim) 23.11.

OBR 15 (Nieder-Eschbach) 27.11.

OBR 16 (Bergen-Enkheim) 24.11.

Nachrichten aus dem Main-Taunus-Kreis



Brücke am Bahnhof

Eppstein: Die Brücke für Fußgänger und Radler über den Schwarzbach ist jetzt gleichzeitig mit der Sperrung der alten Sandsteinbrücke freigegeben worden.

Jetzt erreichen Fußgänger und Radler leichter die Bundesstraße 455 und müssen sich nicht mit dem Baustellenverkehr und den vor der B 455 wartenden Kraftfahrzeugen den Weg teilen. Dieser erfreuliche Zustand wird jedoch durch die Zufahrt zur Brücke auf der Bahnhofseite getrübt. Dort wurden zwei Parkplätze direkt vor der Brückenzufahrt angelegt (siehe Foto). Hier wollen wir versuchen, zumindest eine schmale Durchfahrt zu erreichen.

Im Zuge des Brückenbaus wurde auch eine Engstelle des hessischen Radfernweges R8 ent-

schärft, die Auffahrt von der Straße Im Herrngarten zur Ampel über die B 455 wurde deutlich verbreitert und lässt an den meisten Stellen einen Begegnungsverkehr zu.

Regionaler Flächennutzungsplan/Regionalplan

Der ADFC Kreisverband Main-Taunus hatte zur ersten Offenlage des Regionalplans Südhessen und des regionalen Flächennutzungsplans eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben. Von den rund 60 Einzelpunkten wurden fast 40 in die Neuausgabe aufgenommen. Diese Punkte reichen von Verlaufskorrekturen bis hin zur Neuaufnahme überörtlicher Verbindungen (z.B. Bad Soden-Neuenhain über Bad Soden-Altenhain zur Roten Mühle, von Eppstein-Bremthal

nach Idstein-Heftrich und von Eppstein-Bremthal nach Wiesbaden-Naurod). Die Aufnahme wichtiger überörtlicher Verbindungen ist von Bedeutung, weil der Bau von Verkehrsanlagen auf diesen Verbindungen vom Land zukünftig vorrangig finanziert werden soll.

Fahrradparcours

Eppstein: Am 12. September war es so weit – die erste Schule hat sich den Fahrradparcours des ADFC Kreisverbands ausgeliehen. Es war die Burgschule in Eppstein, die für radelnde Kinder nur mühsam erreichbar ist – sie liegt auf der Höhe zwischen Eppstein und Eppstein-Vockenhausen. Dennoch kamen viele Kinder mit einem Fahrrad. Insgesamt haben vierzig Kinder den Parcours zu meistern versucht. Dabei gab es diverse Herausforderungen: Slalomfahren, enge Kurven, einhändig Fahren und langsames Fahren wurden geübt. Besonders engagiert war der Förderverein. Er hat dafür gesorgt, dass jedes Kind eine Teilnehmer-Urkunde erhielt.

Fahrradparcours: Maren und Ulrike Küst beim Befahren der Langsamfahr-Strecke.

Eppstein Bahnhof: zwei Parkplätze direkt vor der Brückenzufahrt erschweren die Durchfahrt.

Fotos: Holger Küst

gem geforderte Maßnahme umgesetzt werden: Radler sollen auf dem Nadelöhr Rheingaustraßen-Brücke im Zuge der Bundesstraße 519 über die Bahnlinie Frankfurt-Limburg und die Landesstraße 3011 eine eigene Fahrspur erhalten. Die Verkehrssituation auf dieser Brücke schreckt derzeit viele Radler ab. Eine deutlich attraktivere Querung von Bahnlinie und Landesstraße ist ebenfalls Bestandteil des Verkehrsentwicklungsplans sowie des regionalen Flächennutzungsplans, doch diese Maßnahme ist deutlich aufwendiger und nicht zeitnah realisierbar.

Baubeginn Radweg parallel Hauptstraße

Eppstein: Im Oktober wurde mit dem Bau eines Radweges in Eppstein-Vockenhausen parallel zur Hauptstraße zwischen der Bundesstraße 455 und der Goldbachstraße begonnen. Dieser gemeinsame Rad- und Fußweg wird es auch Familien mit Kindern erlauben, gefahrlos zu Fuß oder mit dem Rad den Eppsteiner Bahnhof zu erreichen. >>



Anhänger
Dreiräder
Falträder
Liegeräder
Reha-Specials
Tandems
Transporträder

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt
06101 / 48 9 58

info@mainvelo.de
www.mainvelo.de

Main Velo
Liege-, Touren- und Spezialräder

Radtouren-Revue aus Bad Soden

Nun ist die Saison 2009 zu Ende. Schade!

Von April bis September veranstaltete die Ortsgruppe Bad Soden des ADFC an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat ihren Klassiker, die Feierabendtour. Die Touren waren 20 bis 30 Kilometer lang, führten zu unterschiedlichen Zielen, und es bestand die Möglichkeit zur Einkehr.

Darüber hinaus wurden 2009 sieben Sonntags-Tagestouren angeboten. Die Touren waren unterschiedlich schwer, die durchschnittliche Länge lag bei ca. 75

Kilometern. Am 13.09.2009 fand unter Leitung von Clemens Rabe die letzte Tagestour der Saison statt. Durch den Frankfurter Stadtwald über Neu Isenburg und am Monte Scherbelino (Trümmerberg des 2. Weltkriegs) vorbei ging es zum Wetterpark in Offenbach. Zurück fahren wir über Goetheturm, Goldstein und Schwanheim nach Bad Soden. Die Stimmung war über 70 Kilometer gut, und die 14 Teilnehmer hatten viel Spaß.

Auch wurde 2009 wieder eine Expresstour durchgeführt mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 20-22 km/h. Ein weiteres Highlight

war eine sehr schöne, 95 Kilometer lange Fahrt nach Friedberg. Wem die Rückfahrt zu viel wurde, stieg dort in die S-Bahn um.

Bedauerlicherweise gibt es zukünftig eine Veränderung: Tourleiter Joachim Schulz zieht 2010 nach Norddeutschland um, bleibt aber auch dort dem ADFC treu.

Ich freue mich schon auf die neue Saison. Ich denke, dies sehen die anderen Bad Sodener Tourenteilnehmer ebenso. Herzlichen Dank an Hans Jörg Simonis für seine schönen Feierabendtouren und die gute Organisation.

Jan Wallenwein

ADFC im Main-Taunus-Kreis

adfc-mtk@gmx.de

Bad Soden

Birgit Buberl
Tel. 0 61 96 - 52 03 33

Eschborn/Schwalbach

Thomas Buch
Tel. 0 61 73 - 6 11 92

Hattersheim/ Flörsheim/Hochheim

Klaus Langer
Tel. 0 61 90 - 93 61 90

Hofheim/Eppstein/Kriftel

Holger Küst
Tel. 0 61 98 - 50 15 59

>> Baubeginn R8 entlang der Landesstraße 3011

Eppstein: Im September wurde mit dem Bau eines Radwegs im Verlauf des hessischen Radfernweges R8 entlang der Landesstraße 3011 zwischen den Eisenbahn-Viadukten im Lorsbachtal begonnen. Leider wurden bei dieser geplanten Radverkehrsanlage die Einwände des ADFC ignoriert. Weder am Beginn in Eppstein noch am Ende zwischen Eppstein und Lorsbach sollen für Radler Auffahrten von

der Landesstraße geschaffen werden, ebenso soll der Radweg über drei gefährliche Zufahrten (Firmenzufahrt, Aldi-Markt, Tankstelle) geführt werden. Eine Führung ohne diese Gefahrstellen wäre problemlos möglich gewesen. Ebenso wie dieser Aspekt wurde eine Einfädung des Radverkehrs in die Lorsbacher Straße sowohl am Baubeginn als auch am Bauende abgelehnt. Der Bau des Radweges soll noch im Jahr 2009 abgeschlossen werden.

Stand der Beschilderungsplanung

Der ADFC hat im Auftrag der Kreisverwaltung des Main-Taunus-Kreises jetzt den ersten Kommunen erste Fassungen der Beschilderungsplanungen übergeben. Gespräche mit Liederbach, Hofheim und Sulzbach sind erfolgt, ein Gespräch mit Hochheim steht kurz bevor. Diese Planungen werden jetzt im Detail von den Kommunen in Hinblick auf die Nutzbarkeit von Pfosten bewertet, bei Bedarf wer-

den auf Wunsch der Kommune noch Änderungen vorgenommen. Damit ist die Hälfte der Standortplanungen vorgenommen worden.

Gemeinsam mit den Standortplanungen erhalten die Kommunen auch eine Mängelliste des Radverkehrsnetzes im Zuge der ausgeschilderten Radverkehrsverbindungen. Diese wurden von den Kommunen, deren Beschilderungen zwischenzeitlich umgesetzt wurden, bislang mit höherer Priorität behoben. *Holger Küst*

Fahrradhaus Wagner

Familienbetrieb seit 1929

Woogstraße 21
60431 Frankfurt-Ginnheim

Telefon: 069 - 952 948 44
Fax: 069 - 952 948 56
Web: www.fahrradwagner.de
Mail: info@fahrradwagner.de

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9:00-12:00 Uhr / 15:00-18:00 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen
Samstag 9:00-13:00 Uhr



Aktuelle Angebote finden
Sie auf unserer Website

Kurzmeldungen aus dem Hochtaunus

Radweg Westerfeld-Sonnenhof

Neu-Anspach. Merkwürdig verläuft die Sache bei einem etwa 600 Meter langen außerörtlichen Radweg zwischen Westerfeld und dem Sonnenhof, ab dem es über gute Feldwege nach Usingen weiter geht. Die Landesstraße selbst wird mit Mitteln des Konjunkturpaketes ausgebaut, ein begleitender Radweg wurde zwar unter anderem vom Landtagsabgeordneten Holger Bellino für sinnvoll gehalten, wird aber noch nicht realisiert. Auch die Grundstücksfrage war geklärt. Alle Eigentümer waren fahrradfreundlich gestimmt und wollten Grundstücksränder für den Radweg abgeben – eine wesentliche Hürde. Planungen für die Landesstraße selbst gab es schon vor Ende 2006, für eine Ergänzung eines Radweges waren aber keine Planungskapazitäten mehr verfügbar, hieß es. Nun wurde nach nicht bestrittenen Zeitungsberichten vom Haupt- und Finanzausschuss beschlossen, den Radweg zurückzustellen, während das Stadtparlament im Nachgang gar die komplette Streichung vorgesehen hat. Als Gründe wurden gestiegene Kosten und, in einer Bürgerversammlung in Westerfeld, die ungeklärte Grundstücksfrage genannt. Zumindest letzteres ist nun nachweislich falsch. Zu der Höhe der gestiegenen Kosten, die Grundlage für die Entscheidung in Ausschuss und Parlament waren, konnte man in der Versammlung in Westerfeld keine Angaben machen. Der ADFC hat sich deshalb bei der Stadt nach den tatsächlichen Mehrkosten erkundigt, leider aber bislang keine Antwort erhalten. Der ADFC wird weiter dranbleiben, denn der Radweg ist im Alltag, als Schulweg und im Radtourismus (Usatalweg) von Bedeutung.

Vom Pfaffenweg zum Bahnhof

Oberursel. Wie zugesagt hat die Stadt Oberursel eine direkte Verbindung in Stierstadt vom Pfaffenweg zum Bahnhof Stierstadt herge-



stellt. Bislang wurde ein Trampelpfad über das Feld benutzt, nun gibt es einen richtigen Weg mit wassergebundener Decke. Leider wurde am Pfaffenweg der Bordstein nicht abgesenkt, so dass man über eine Kante fährt, die je nach Richtung auch schräg angefahren werden muss. Der ADFC wird hierauf aufmerksam machen.

Sperrpfosten zwischen Steinbach und Stierstadt

Steinbach. Der Feldweg zwischen Steinbach und Stierstadt stellt eine Hauptverkehrsachse für den Radverkehr dar, ist er doch Teil der Verbindung Eschborn – Oberursel. Der Feldweg wurde aber zunehmend von Autofahrern als Abkürzung genutzt, deshalb kam die Forderung nach einer baulichen Sperrung auf. Nach der Beschilderung war das Befahren für Kfz und Motorräder bereits vorher verboten. Jetzt wurden nahe der Steinbacher Bausungsgrenze zwei Sperrpfosten aufgestellt, so dass in der Mitte ein ausreichend breiter Durchlass vorhanden blieb. Da seitlich nicht abgesperrt wurde, führen die Pkw eben über das Feld. Auch Baumstämme halfen nicht, man fuhr eben länger über den Acker. Erst als der Landwirt den Acker umpflügte, hörte das auf. Ein



*Links: Neuer Weg vom Pfaffenweg aus mit nicht abgesenktem Bordstein
Bild Mitte: Sperrpfosten mit Spuren der Umfahrung. Jetzt ist der Acker umgepflügt – rien ne va plus... Bild rechts: Fahrradfurt in Oberursel mit neuer Oberfläche.*

Fotos: Stefan Pohl

kleiner Kritikpunkt des ADFC: Man hätte durch eine bessere Positionierung der Pfosten zwei ausreichend breite Durchlässe schaffen können. Dies hätte zum einen im Begegnungsfall Vorteile, zum anderen müsste die Feuerwehr, für die extra kippbare Pfosten angeschafft wurden, dann nur einen mittig aufgestellten Pfosten umkippen – so sind es zwei. Leider auch wahr ist, dass von Oberurseler Seite die StVO-Beschilderung für Radfahrer die Nutzung verbietet, gleichzeitig aber per grüner Fahrradwegweisung dieser Weg ausgewiesen wird. Das trägt nicht gerade dazu bei, dass Schilder der StVO für glaubwürdig gehalten werden. Im Rahmen des Radverkehrskonzeptes Oberursel sollen solche Probleme behoben werden.

Alle Touren unter
www.adfc-touren.de

Erich-Ollenhauer-Straße

Oberursel. Schön geworden ist die Oberfläche im Bereich der Fahrradfurt der Erich-Ollenhauer-Straße (Nähe Alte Leipziger). Hier wurde

im Rahmen von Leitungsarbeiten die Oberfläche abschließend erneuert, bisher war sie in beklagenswertem Zustand. Die für den Radverkehr freigegebene Einbahnstraße ist damit wieder um ein gutes Stück attraktiver geworden.

MTB-Parcours

Weilrod. Die Bemühungen der Gemeinde um einen kleinen MTB-Parcours oder Dirt-Bike-Platz hängen weiter an ausstehenden Genehmigungen. Die Gemeinde hat einen Platz im Weital auserkoren, nun wird auf die naturschutzrechtliche Genehmigung gewartet. Derweil schuf ein Hasselbacher Privatier ein kleines, privates Übungs Gelände. Die Gemeinde wird aber weiter das Gelände im Weital voran treiben. Während der Wartezeit wurde der ehrenamtliche Fahrradbeauftragte von Weilrod, Hans-Friedrich Lange, aktiv und hat über einen vom ADFC vermittelten Kontakt zur DIMB (Deutschen Initiative Mountain Bike) Informationen zum Betrieb einer solchen Anlage erhalten. Mal sehen, welche Kommune das Rennen macht: Neu-Anspach

nuskreis



möchte seinen Dirt-Platz unter der Heisterbachbrücke, kommt irgendwie aber auch nicht voran, Grävenwiesbach hat Interesse bekundet, in Wehrheim hält man einen solchen Platz nicht für nötig.

Ab in den (Taunen-)Graben

Bad Homburg. Die Regionalparkroute nimmt Formen an, zumindest aktuell im Abschnitt Taunengraben zwischen Ober-Eschbach und der A661. Ein längeres Stück Weg wurde mit einer Asphaltdecke hergestellt, zudem wurden Raststellen und Informationspunkte geschaffen, die an die historische Bedeutung erinnern sollen. Denn schon die Römer waren hier – im Bereich des Taunengrabens kreuzte eine Hauptroute Mainz–Hofheim–Friedberg eine weitere römische Route, die zur Saalburg führte. Der jetzt fertig gestellte Abschnitt wird künftig vervollständigt durch eine Anbindung zur Erlenbach-Furt bei der Schlappermühle im Osten und durch weitere Wegstücke zwischen Oberursel und Kalbach. Letztendlich werden diese Abschnitte Teil der Hauptroute des Regionalparks um Frankfurt herum werden – es wird aber noch ein paar Jahre dauern, bis alles fertig gebaut ist. Der Taunengraben ist schon jetzt sehr schön zu befahren und kann als

kleine Erweiterung der Rundroute um Bad Homburg genutzt werden, wenn man sich des Bad Homburger Radfahrerstadtplans bedient, der zum Beispiel bei der Stadt Bad Homburg kostenlos erhältlich ist.

Brücke über die Saalburgchaussee

Bad Homburg. Spektakulär war die Erneuerung des mittleren Teils einer Brücke, die das Gebiet um den Gluckenstein mit Dornholzhäusern verbindet. Während es wegen der kurzzeitigen Sperrung für den Verkehr auf der Saalburgchaussee jeweils Umleitungen gab, wurde die Fahrradwegweisung während der mehrere Wochen dauernden Sperrung nicht angepasst - es gab lediglich einige Empfehlungen über Pressemitteilungen. Eine Bewertung mag der geneigte Leser selbst vornehmen. Jedenfalls wird die als reiner Fußweg beschriebene Brücke auch als Radroute verstanden. Obwohl per StVO ein Befahren untersagt ist, führt die grüne Fahrradwegweisung Radfahrer trotzdem darüber. Die Brücke ist jedoch wegen der sehr steilen Rampen auf beiden Seiten nicht zum sicheren Befahren geeignet. Mit mittel- oder längerfristiger Perspektive befindet sich eine neue Brücke in der Diskussion, die dann auch roll-

stuhlgerecht sein soll und eventuell sogar eine Verlängerung der Busverbindung vom Gluckensteinweg ermöglichen könnte. Das wäre sicher auch für den Radverkehr ein Meilenstein.

Adenauerallee

Oberursel. Die Adenauerallee wird derzeit komplett umgestaltet. Sie ist das Verbindungsstück zwischen Bahnhof und Fußgängerzone, ihr wird als Stadtentree und im Rahmen des Hessentags 2011 hohe Bedeutung beigemessen. Neben dem Fällen der großen Kastanien wird auch der angrenzende Straßenquerschnitt komplett verändert. Die bisher sehr breite Adenauerallee wird schmaler, der Bürgersteig auf der Seite der Geschäfte wird breiter, die Fahrbahn entsprechend enger. Für Fußgänger entlang der Baumallee soll sich nicht so viel ändern, neue Bäume und ein weiterhin breiter Fußweg, der voraussichtlich weiter von Radfahrern befahren werden darf, ist vorgesehen. Wer als Radler auf der Straße fährt, dürfte aber erhebliche Vorteile haben, denn der neue Fahrbahnquerschnitt wird Richtung Bahnhof bei Gegenverkehr kaum ein Überholen durch Kfz zulassen. Wie das Richtung Innenstadt aussieht, wird sich zeigen: Hier ist ein Fahrradstreifen vorgesehen.

Aktiventreffen 2009

Hochtaunus. In Friedrichsdorf trafen sich am 25. Oktober über 30 Aktive zum Aktiventreffen 2009

Fördermitglieder ADFC Hochtaunus e.V.

Fahrrad Becker Eschbach

Usinger Straße 61
61250 Usingen
Tel. 0 60 81/1 27 00
www.fahrrad-becker.de

City Zweirad GmbH

Hainstraße 10
61440 Oberursel
Tel. 0 61 71/5 72 81
www.cityzweirad.de

Fahrrad Diehl

Haingasse 8
61348 Bad Homburg vdH
Tel. 0 61 72/2 63 05

Fa. Riegelhof

Köpperner Straße 4
61381 Friedrichsdorf
Tel. 0 61 75/79 64 00

Fahrrad Denfeld

Alte Sattelfabrik 8
Bad Homburg
Tel. 0 61 72/8 17 57
www.denfeld.de

aus dem ganzen Hochtaunuskreis. Bei einem Brunch konnten in lockerer Atmosphäre Erfahrungen ausgetauscht, Bekanntschaften über die Ortsgruppe hinaus geschlossen oder vertieft werden. Der Kreisvorstand möchte mit diesem Treffen nicht nur den ADFC im Hochtaunuskreis weiter voran bringen, sondern auch die Aktiven für das Engagement des vergangenen Jahres belohnen und für das nächste Jahr motivieren.

Stefan Pohl

Radspport



**Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder**

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Lob für Bad Vilbel – in Offenbach

Am 26. September 2009 fand die 23. Landesversammlung des ADFC Hessen im neuen Gebäude des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Offenbach statt. Aus Bad Vilbel waren Joachim Hochstein (stellvertretender Landesvorsitzender), Klaus-Peter Armbrust im Organisationsteam und ich als Delegierter aktiv dabei.

Begrüßt wurden wir vom Offenbacher Oberbürgermeister Horst Schneider, der eigens mit seinem Fahrrad angereist war. Danach ging es in die Berichte des amtierenden Vorstands. Dabei gab es viele Highlights wie die Themen Bett & Bike, Bike & Business und vor allem auch, dass die Mitgliederanzahl in Hessen jetzt die Marke von 10 000 Köpfen überschritten hat. Nach den Berichten wurde der amtierende Vorstand einstimmig entlastet und die Neuwahlen konnten eingeläutet werden. Im Ergebnis wurde der bisherige Vorstand mit der Dreierspitze Volkmar Gerstein, Thomas Fuchs und Joachim Hochstein für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt.

Alle Anträge, die zur Abstimmung gestellt wurden, wurden angenommen. Hierzu gehörte eine Satzungsänderung, die die Mitgliedschaft neu regelt. Geändert wurden die Eintritts- und Kündigungsfristen, die Möglichkeit der Ehrenmitgliedschaft wurde eingeführt und die Bedingungen für den Ausschluss aus dem Verband geregelt. Zukünftig können Pauschal- aufwandsentschädigungen an Vorstandsmitglieder gezahlt werden, Ortsgruppen können in Ortsverbänden umbenannt werden.

Das Codieren wird in Hessen weiterhin via Gravur und nicht via Aufkleber umgesetzt. Als sehr positiv wurde herausgestellt, dass gerade in Bad Vilbel (Klaus-Peter sei gedankt!) derzeit sehr viel bewegt wird und in diesem Jahr voraussichtlich eine Verdoppelung der Zahl der Codierungen im Vergleich mit 2008 auf mehr als 180 Räder erreicht wird. Das werde sich mit Sicherheit auch auf die Entwicklung der Mitgliederzahlen positiv auswirken. Damit sei Bad Vilbel ein Vorzeigeortsverband.

Armin Möller

Prima Anläufe, kurze Verfallszeiten



Das im Mai des Jahres eröffnete neue Radwege-Teilstück in der Bad Vilbeler Innenstadt an der Nidda

Fotos: Joachim Hochstein

In Bad Vilbel scheinen relativ neue Errungenschaften für Radler ziemlich kurze Verfallszeiten zu haben. Dafür sprechen zumindest zwei Beispiele. Das erste betrifft die vor einiger Zeit gut ausgebaute Verbindung zwischen dem Bad Vilbeler Stadtteil Dortelweil und dem zwischen der Kernstadt und Bad Vilbel-Massenheim gelegenen Schulzentrum. Diese wird voraussichtlich der Ansiedelung einer Brauerei zum Opfer fallen.

Der in diesem Jahr mit großem Bahnhof eröffnete Niddauerferweg am Kurpark bildet den zweiten Fall. Im Bereich des Zentralparkplatzes ist, wie der geneigte Leser sicherlich weiß, eine Mediathek geplant, die auf einer Brücke über die Nidda gebaut werden soll. Weniger in der Öffentlichkeit hervorgehoben wurde von den städtischen Planern der Umstand, dass für das neu gebaute Radwege-Teilstück an dieser Stelle gewiss kein Platz mehr sein wird.

Ohne sich hier weiter über Sinn und Zweck der Baumaßnahme auszulassen, fragt man sich schon, ob die in Bad Vilbel Verantwortlichen für ihr Geld nicht vorausschauender planen können.

Wulfhard Bäumlein



Was einmal Grund zum Feiern war. Schon wieder vergessen? Bürgermeister Stöhr bei der Eröffnung

ADFC-Kontakte im Hochtaunuskreis

ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31
61389 Bad Homburg
info@ADFC-Hochtaunus.de
http://adfc-hochtaunus.de
Vorsitzender: Günther Gräning
Tel. 06172/985740

ADFC Bad Homburg/ Friedrichsdorf

Info@ADFC-Bad-Homburg.de
www.ADFC-Bad-Homburg.de
Bad Homburg: Elke Woska,
Tel. 06172/302241
Friedrichsdorf: Rainer Kroker
Tel. 06172/271920

ADFC Kronberg

Kronberg@ADFC-Hochtaunus.de
Reinhardt Bolz
Tel. 06173/67695

ADFC Glashütten

Hans-Joachim Fuchs
Tel. 06174/62037

ADFC Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de
Markus Mezger
Tel. 06171/8876982

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

kontakt-adfc-usingerland@arcor.de
Stefan Pohl
Tel. 0 60 81/95 87 12

Projekt Radroutennetz HT

Tel. 0 60 81/95 87 12
Stefan.Pohl@ADFC-Hochtaunus.de,
http://ADFC-Hochtaunus.de/
Radroutennetz.html

Codierung in Bad Vilbel: Erneut ein Rekord!

Am 15. Oktober 2009 fand die vorerst letzte Codieraktion des Bad Vilbeler ADFC statt. Mit 211 (als Wort: zweihundertelf!) codierten Rädern konnte bereits im zweiten Jahr hintereinander die Zahl der codierten Räder fast verdoppelt werden! Dem gesamten Codierteam, den Gastgebern der Aktionen und natürlich allen unseren Kunden dafür ein herzliches Dankeschön.

Angesichts dieser Erfolge bietet sich ein Rückblick auf die Entwicklung in der jüngeren Vergangenheit an. Im Jahr 2007, nach einigen Jahren schon recht erfolgreicher Codierung, hatte sich das von der Stadt Bad Vilbel finanzierte Codiergerät bezahlt gemacht. Stetig steigende Kundenzahlen sorgten für gelegentliche zeitliche Engpässe bei den Codierterminen. Wir wollten einen besseren, professionelleren Service bieten und machten uns Gedanken über den organisatorischen und zeitlichen Ablauf. Langjährige Erfahrungen mit Arbeitsstudien und der Gestaltung von Arbeitsabläufen im gewerblichen Bereich kamen uns hier zu Hilfe. Wir organisierten den „Arbeitsprozess“ der Codierung neu und verstärkten uns personell. Wartenummern und Listen mit Uhrzeit, aus denen sich ablesen ließ, wann in etwa der betreffende Kunde an der Reihe sein würde, sorgten für einen reibungsloseren Ablauf. Die deutliche Entspannung bei den Wartenden konnte jetzt zu Gesprächen und zum Austausch von Informationen genutzt werden.

Im Jahr 2008 wurde der Takt der Codierung gelegentlich auf 6,5 Minuten je Rad gedrückt. Die Zahl von 34 codierten Rädern an einem Abend in der Zeit von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr markierte einen Höhepunkt. Nicht zuletzt durch die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Fahrradhandelsgeschäft 2-rad-circle in Bad Vilbel-Massenheim, geführt von ADFC-Mitglied Oliver Bausum, stieg die Zahl der Codierungen und sorgte dafür, dass das Team weitere Anerkennung im Kundenkreis erfuhr. Technisch aufgerüstet mit professionel-

lem Werkzeugkoffer und einer Palette von Acryl-Farben, bieten wir seit diesem Jahr einen farbigen Code an – passend zur Beschriftung des Fahrrads kann der Code farblich unterlegt werden. Auch ein zweifarbiges Code, falls dieser in einen andersfarbigen Schriftzug hineinragt, ist jetzt Standard. Die Begeisterung der Radbesitzer/-innen dürfte uns sicher sein! Auch unser CI-Auftritt war jetzt einheitlich. Werkzeug, Metallböcke für die Codierung, Arbeitshocker, die Leimung der Blocks mit Codierauftragsformularen und Eigentums-erklärungen – alles farblich auf das ADFC-Logo abgestimmt!

Die Einführung von Namensschildern für die Teammitglieder kam beim Publikum gut an und vermittelte gleich einen persönlichen Kontakt. Hier liegt unser Hauptanliegen: Mit den Leuten ins Gespräch zu kommen über Themen

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01 / 54 22 56
Joachim Hochstein
Tel. 0 61 01 / 40 29 07
www.adfc-bad-vilbel.de

rund ums Fahrrad. Der engere Kontakt zu unseren Kunden führte zu spontanen Beitrittserklärungen und zu deutlich mehr Nachfragen nach Informationen über den ADFC. Auch die lokale Berichterstattung über unsere Codiertermine ist hier sicher förderlich.

Schon im Februar dieses Jahres fand sich das Codierteam zum Training und zur Einstimmung zusammen, damit jeder alle vorher festgelegten Abläufe verinnerlichen konnte. Zum zweiten regelmäßigen Codiertermin im April sorgte ein frühmorgendlicher Anruf beim Teamleiter für Betriebsamkeit: Ein Team des RTL-Senders hatte sich angekündigt, wollte ein Interview führen und einen Bericht senden. Eiligst wurde der Vorstand informiert, unser ADFC-Banner gebügelt, weitere „Codierung“-Banner von der Landes-Geschäftsstelle besorgt, eine Easy-Flag „Mit dem Rad zur Arbeit“ aufgebaut, um so unser Logo ins rechte Licht zu setzen. Das Freizeitzentrum „efzet“ in Bad Vilbel, unser Gastgeber für die monatlichen Termine, baute flugs einen Grill auf und verkaufte Bratwurst und Getränke. Vor laufender Kamera codierte der Teamleiter das Rad der Reporterin und gab parallel das Interview. Der Bericht, ausgestrahlt in derselben Woche in „RTL Guten Abend“, wurde auch ins Internet eingestellt. Ein spontaner, rundum gelungener Event – das war beste und kostenlose Imagewerbung für uns!

Im Lauf von 17 Terminen wurden 211 Fahrräder codiert. Das bedeutete, dass meine anfangs des Jahres gestellte Prognose von 185 codierten Rädern noch weit übertrafen wurde. Am letzten Termin konnten erneut zwei Familienmitgliedschaften verbucht werden. So dürfte in etwa jedes zweite Neumitglied im Ortsverband Bad Vilbel/

Karben durch die Codierung gewonnen worden sein!

2010 wollen wir einen noch besseren Service rund um die Fahrradcodierung bieten. Wir werden die Saisoneinstimmung intensivieren – wir wollen noch professioneller werden! Ein gutes Essen in entspannter Runde für das Team, mit einem guten Schoppen, soll dies nachhaltig unterstreichen.

Es gilt nicht nur, zwei Teammitglieder zu ersetzen, die durch Jobwechsel umgezogen sind, sondern wir wollen uns weiter verstärken! Insbesondere die jüngere Generation könnten wir mit ins Boot holen. Weitere Fahrradhändler sollen für einen Haustermin begeistert werden. Im unserem Einzugsgebiet ansässige Unternehmen für eine Codierung zu gewinnen, ist ebenfalls ein Ziel (Vorlage sind hierbei die Einsätze von Klaus-Peter Armbrust für den Landesverband bei AREVA NP GmbH Offenbach, beim Hessischen Rundfunk und bei der fraport AG – letzterer ist für dieses Jahr geplant).

Das neue ADFC-Logo gilt es auf allen Papieren, auf den Namensschildern und bei allen Terminen ins Blickfeld zu rücken. Und natürlich wollen wir weitere Mitglieder werben, um unseren Club in allen Anliegen voranzubringen! Selbstverständlich soll auch 2010 wieder die „2“ die erste Ziffer der Zahl der codierten Räder sein – gemäß der auf der Landesdelegierten-Versammlung ausgegebenen Lösung: Noch mehr Euphorie bitte!

Klaus-Peter Armbrust



Zweirad Ganzert













Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte) Tel. 069 734386 Fax 069 731793



Die kleine Tour de France

Von der Saar an die Seine in neun Tagen

Le TGV, Frankreichs Stolz auf Schienen, schafft unsere Strecke locker in zwei Stunden. Wir haben uns neun Tage Zeit gelassen, um die waldigen Hügel Lothringens zu erklimmen, die endlosen Weizenfelder und Weinberge der Champagne zu durchqueren, die Schleusen am Marnekanal zu zählen, um schließlich in Paris den Seufzer „Oh Champs Elysées!“ auszustoßen.

Den unfreundlichen Bahnen beider Länder haben wir zu es zu verdanken, dass die Tour mit gehobenem Komfort dahin rollte. DB und SNCF sahen sich nicht imstande, 16 Räder auf einmal mitzunehmen zum Start in Völklingen und von Paris zurück. Das konnte nur Jean. In Frankfurt zurrte er unsere Drahtesel in seinem Transporter

fest und blieb die ganze Tour in Handy-Hörweite. Während wir, beladen nur mit Tagesgepäck, unser Drei-Sterne-Tempo hielten, fand er den einzigen Supermarkt der Gegend und lieferte Käse, Wurst und Baguettes für das Picnic am Mittag. Auch sind seine Qualitäten als ortskundiger Führer und Übersetzer der Speisekarten zu rühmen. Leider jedoch verweigerte er jede Verantwortung für das Wetter in Frankreich.

Der Sommer 2009 fand bekanntlich im April und September statt. Wir aber waren im Juli unterwegs. Also Regenschauer zur Begrüßung, als wir in Saarbrücken nach Völklingen umstiegen. Entsprechend (f)rostig war die Stimmung, als wir uns vor dem verwitterten Stahlwerk sammelten. Das Nieselwetter begleitete uns durch

Lothringen. Dann in der Champagne wurde es auch sonnig, von einigen Gewitter-Duschen abgesehen. Aber alle neun Tage war – unangemeldet – ein 17. Teilnehmer dabei, der kräftig bis stürmisch gegen uns gearbeitet hat: der Westwind.

Topografisch kann man sich unsere Tour so vorstellen: Eine Fliege klettert in einem Set von vier Schüsseln unermüdlich rauf und runter bis sie endlich die Eleuseischen Felder findet. Für uns waren das die ersten Tage immer um die 500 Höhenmeter. So strampelten wir aus dem Saartaal hoch und rollten runter nach Metz an der Mosel. Dort Stadtbummel mit der 1. von vier Kathedralen. Warum der Stil gotisch heißt, wo ihn doch die Franzosen erfunden haben, konnten wir nicht herausfinden. Hier, wie

später auch in Reims und Paris, wurden Teile der Fassaden vom Grau der Jahrhunderte befreit und erstrahlen in hellem Elfenbein.

Mit dem „Grand Hotel de Metz“ verließen wir die letzte nennenswerte Stadt vor Paris. Es ging rauf auf die Höhen – einmal Verschnaufen und Weitblick genießen – und runter zur Maas. Jetzt sind wir im „weiten Frankreich“, verschlafene Provinzstädtchen und ab und an ein Dorf. In jedem erinnern Kriegerdenkmäler daran, dass wir durch die Schlachtfelder des Ersten Weltkriegs fahren. Dann, am Beginn der Champagne, Weizenfelder bis zum Horizont. Man könnte an die Wetterau denken, aber verglichen damit ist Frankreich hier menschenleer. Wir fangen an zu bewundern, dass Bertram und Anne hier jeden Abend eine Herberge für





unseren Tross gefunden haben. Auch hat sich Bertram vorneweg nicht einmal verfahren und Anne am Schluss auch die Allerletzten den Berg hoch motiviert.

Zu einem erfolgreichen Tour de France-Team gehören nicht nur die Spitzenfahrer, sondern auch die Wasserträger, die hier mal nicht namenlos bleiben sollen. Rolf, der rasende Foto-Reporter, ist die Strecke doppelt gefahren, kilometerweit voraus, um die Bergankunft aus bester Perspektive abzulichten und dann wieder ganz hinten, um die Leiden der Lahmen zu dokumentieren. Zudem fand Rolf Bertrams vom Sturm verwehte ADFC-Fahne wieder, zwei Kilometer zurück in einem Maisfeld. Dagmaar blendete uns mit ihrer Kollektion von Ohrringen und Doris war für alle Wetter très chic gewandet. Ulrike fand untrüglich die beste Patisserie am Platze und der Unterzeichnete roch mit seiner Café-Nase jede Bar, die mittags geöffnet hatte.

Einmal noch hoch und runter zur Marne und dann eben bis Paris. Von wegen. Denn nun nähern wir uns, nach zwei Tagen Weizen-Hügeln, den Weinbergen der Champagne, die natürlich überquert und nicht umfahren sein wollen. So haben wir ergiebig die sonnigsten Lagen von unten und oben gesehen. Da oben, mitten zwischen den Reben, die seit 250 Jahren der Witwe Cliquot gehören, empfing ins Jean und zauberte aus seinem Wagen eisgekühlten Champagner hervor. Santé.

So aufgemuntert schafften wir auch noch die letzten Hügel zum Dorf Cui, das oberhalb der Champagner-Metropole Epernay liegt. Hier im Weingut „Le Domaine du Chateau“ waren die Dächer frisch gedeckt, so dass die Gewitter uns nichts anhaben konnten. Den folgenden „Ruhetag“ nutzten die Sportlichen für eine Radtour nach Reims (100 km, 800 Höhenmeter). Die anderen nahmen den Zug und alle trafen sich natürlich – vor

der Kathedrale, der 2. und schönsten gotischen (Meaux lasse ich aus, und Notre Dame kennt jeder). Die Zugfahrer habe dann gerade noch die letzte Kellerführung bei Moët & Chandon in Epernay geschafft. Dort lagern in vier Etagen in endlos langen Felsengängen 130 Millionen Flaschen Champagner. Wir haben sie nicht ganz ausgetrunken. Für 14 Euro Eintritt gab's für jeden nur ein kleines Glas.

Die folgenden Tage bleiben wir aber an Marne und Marnekanal, der neben dem Fluss über mehr als 70 Schleusen hinunter nach Paris führt. Die Gegend wird belebter, und lebhafter werden auch die fröhlichen Allez-Allez-Rufe, die uns schon die ganze Zeit begleitet haben. Für unsere fahrrad-verrückten Nachbarn sind Radtouristen mit Sack und Pack eine eher seltene Erscheinung. Sie leben ihre Leidenschaft auf Rennrädern aus und drehen allein oder in kleinen Teams Reifen an Reifen ihre Runden.

So angefeuert laufen wir schon einen Tag vor der Tour de France zum Finale in Paris ein. Ungedopt und nun bei herrlichem Sommerwetter. Die zweite Sensation: Wir haben unser Hotel beim Gare de L'Est lebendig und heil erreicht. Nicht nur, weil es einen schönen Radweg am Kanal de L'Ourq entlang bis in die Stadt gibt. Sondern weil Paris sich sehr bemüht, fahrradfreundlich zu werden. Weiter getestet haben wir das nicht, weil Jean unsere Räder sicherheitshalber gleich eingeschlossen hat. Wir flanieren per pedes durch Paris und über die Champs Elysées. Die waren bereits geflaggt und die Flics in Galauniform standen Spalier. Allerhand Aufwand für unsere kleine Tour de France. Aber schön.

Wehrhart Otto

Von Völklingen (links) nach Paris (rechts). Über Hügel, Picknick, Gotik, Käse. Unter Aufsicht. Und oft wartend (hier der hungrige Autor).

Fotos: Rolf Peters



■ Leser BRIEFE

Radverkehrsbüro eine Männerdomäne

Auf mich wirkt es sehr befremdlich, daß das Team des Fahrradbüros mit vier Männern und nicht zur Hälfte mit Frauen, zur Hälfte mit Männern besetzt ist. Die pure Männerdomäne Radverkehrsbüro widerspricht der EU-Genderpolitik, der Gleichstellungspolitik. Dabei hat sich die Stadt verpflichtet, bei allen Personalentscheidungen die Genderthematik zur Gleichbehandlung von Frauen und Männern zu beachten. Als Stadtverordnete hatte ich frühzeitig nach der gendergerechten Besetzung des Fahrradbüros gefragt. Zur Förderung der Nahmobilität hätte es aus meiner Sicht ganz fortschrittlich ein Vierer-Frauenteam geben können, damit sowohl der Radverkehr als auch der Fußverkehr in der Verkehrspolitik der Stadt jeweils die bedeutende Rolle spielen, die sie – umweltfreundlich wie der ÖPNV – am Gesamtverkehr in Frankfurt haben.

Die Mobilität von Frauen, ihre Wegeketten, ihr Problembewußtsein, ihre subjektiven Sicherheitsgefühle werden Männerinteressen weiter hinten angestellt, sie werden jedenfalls im Verkehrsdezer-

nat nicht von Frauen selbst vertreten. Für Männer funktioniert die Identifikation Rad und Technik. Fußverkehr hat nichts mit Technik zu tun, ist unter der Männerwürde, ist frauenspezifisch und läuft so nebenbei von selbst. Daß der Verkehrsdezernent also ein von mir und anderen gefordertes Fußwegbüro verweigert, ist aus seiner männlichen Sicht nur konsequent. Eine Fortsetzung der guten Ansätze aus dem Pilotprojekt Nahmobilität im Nordend und eine Übertragung auf andere Stadtteile werden wir deshalb unter seiner Regie leider nicht erwarten können, weil kein Personal von ihm dafür eingesetzt wird. Dabei wäre es so notwendig. Vor allem auch, damit die vielfältigen Konflikte zwischen Fußverkehr und Radverkehr systematisch erkannt und gelöst werden. Auffällig ist auch im Zusammenhang mit dem Radverkehrsbüro die fast durchgängig männliche Sprachform, die von Radfahrern spricht und die Radfahrerinnen verschweigt. Das findet sich auch in diskriminierender Weise in der FR vom 9.10.2009 in

der Überschrift „Portal für die Radfahrer“ und dort im gesamten Text. Diese Sprache ist sexistisch und Frauen diskriminierend.

Frauen und Männer haben ein unterschiedliches Mobilitätsverhalten. Es gibt in Frankfurt eine charakteristische, geschlechtsspezifische Verkehrsmittelwahl. Das wissen wir seit über 20 Jahren. Das Frauenreferat hatte seinerzeit eine Studie zur geschlechtsspezifischen Mobilität erstellt. In der Verkehrsuntersuchung von 2003 hat es sich bestätigt, daß beim Modal Split Frauen mehr zu Fuß unterwegs sind als Männer. Männer dagegen haben einen höheren Anteil am Radverkehr. Die Zahlen sind: 37 % Frauen zu Fuß, 31 % Männer zu Fuß, 8 % Frauen mit Rad, 14 % Männer mit Rad. Während sich also Männer trotz gefährlichem Autoverkehr mit 14 % Radverkehr einigermaßen gut in der Stadt behaupten, sind Frauen 6 % weniger auf Rädern präsent. Weshalb? Was sind die Gründe? Es wirkt doch im Stadtverkehr anders? Ist aus Sicht der meisten Frauen das Radfahren in Frankfurt

zu gefährlich? Und übertragen sie diese Sicht auf ihre Kinder, so daß diese viel zu spät Radfahren lernen, wenn überhaupt? Es wäre zu erforschen, ob Frauen sich gefährdeter fühlen, mehr mit Kindern unterwegs sind, z.B. von daheim zur Schule, von daheim zur Musikschule usw. gibt. Oder ob Frauen der Generation 50+ für sich das Radfahren als besonders gefährlich einstufen und deshalb lieber laufen, auch lange Strecken oder andere Verkehrsmittel benutzen. Das wäre konsequent zu erforschen, um viel mehr Frauen aufs Rad zu bringen. Ich bezweifle jedenfalls, daß ein Männerbüro dafür ein Feeling und einen selbstverständlichen Arbeitsansatz hat.

*Gisela Becker, ADFC-Mitglied
und Stadtverordnete
FAG-Fraktion im Römer,
Mitglied im Verkehrsausschuß*

„Friede“ in Ausgabe Nr. 5/2009,

Der Artikel von Fritz Biel hat mir aus dem Herzen gesprochen:

Die Konflikte verlaufen nicht zwischen den einzelnen Verkehrsarten, sondern zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmern, unabhängig davon, welches Verkehrsmittel sie benutzen. Ein Rowdy auf dem Fahrrad ist auch einer im Auto oder zu Fuß. (Radfahrer sind keine besseren Verkehrsteilnehmer als z.B. Autofahrer.) Unterschiede gibt es aber bei den Folgen von Fehlverhalten: Wenn ein Verkehrsteilnehmer als Autofahrer sich daneben benimmt, hat dies in der Regel schwerere Folgen, als wenn ein Verkehrsteilnehmer als Fußgänger einen Fehler macht. Daher müssen die Fehlverhalten, die die Verkehrssicherheit am stärksten beeinträchtigen und die schwersten Folgen haben, auch am stärksten verfolgt werden – und das sind vor-

rangig die Fehler und Regelverstöße von Autofahrern, die oft tödlich enden – im Vergleich zu Radfahrern und Fußgängern, die sich meist nur selbst gefährden. Um das Verkehrsklima zu verbessern und für ein besseres Miteinander im Verkehr zu sorgen, sind aber auch Politik und Verbände gefordert: Statt die Verkehrsarten zu trennen und damit ein Konkurrenzverhalten zu schaffen, wenn mal doch einer auf der Fläche des anderen fährt, sollten die Verkehrsarten weniger getrennt werden – das gilt insbesondere für den Rad- und Autoverkehr. Radwege und andere Formen der Separation verschlechtern das Verkehrsklima. Mal ganz abgesehen davon, dass auch Studien belegen, dass Mischverkehr die sicherere Variante ist. Grundsätzlich gilt: Jeder sollte sich so verhalten, dass er sich und andere

so wenig wie möglich behindert oder gar gefährdet (§ 1 StVO). Dazu gehört als Radfahrer insbesondere Rücksichtnahme auf „schwächere“ Verkehrsteilnehmer und auch mal der Verzicht auf die eigene Vorfahrt, wenn die Situation es erfordert. Dagegen sind Regelverstöße dann legitim, wenn niemand durch sie behindert oder gar gefährdet wird. Manche Regelverstöße erhöhen sogar die Verkehrssicherheit (Fahren entgegen von Einbahnstraßen, da sich Radfahrer und Autofahrer sehen). Wichtig im Straßenverkehr ist die visuelle Kommunikation mit anderen Verkehrsteilnehmern, das Erfassen von Verkehrssituationen und ein entsprechendes, der aktuellen Situation angepasstes Handeln und Verhalten.

Stephan Popken



www.trend.de

GENIESSEN SIE IHR ZUHAUSE

IM GESUNDEN RAUMKLIMA
MASSIVHOLZMÖBEL GEÖLT
FSC-ZERTIFIZIERT
BAUBIOLOGISCH GEPRÜFT

FREUNDLICHE BETTENFACHBERATUNG
dormiCIEL Bettenstudio
RAIMUNDSTR. 27, FRANKFURT-GINNHEIM
WWW.DORMICIEL.DE, TEL. 069 - 53 32 53

TREND
natur
Einrichten mit System

Herr Sch. will über die Alpen

Das rote Lämpchen des Anrufbeantworters signalisiert: Eine Nachricht wurde hinterlassen. Herr Sch. bittet um Rückruf, kurz und bündig, mit Telefonnummer und dem Vermerk, dass sein Interesse einer Alpentour gelte. Ich rufe zurück.

Herr Sch. ist außer sich. Seit Tagen versuche er, jemandem beim ADFC zu erreichen, erhalte aber keine Rückmeldung. Er hinterlasse Nachrichten auf Anrufbeantwortern, trage sein Anliegen Kindern vor (die das Anliegen offensichtlich nicht weiterleiten an den dafür zuständigen Vater), versuche andere Telefonnummern, das könne ja wohl alles nicht sein, die Herren W. und J. seien doch die richtigen Adressaten, die ständen doch hier im Tourenprogramm – aber leider rufe ihn keiner zurück und Herr P. lasse ebenfalls nicht

von sich hören. Wenn es am Geld läge – in Ordnung, er würde gerne einen Euro für die Telefonkosten überweisen, das sei gar kein Problem, aber es müsse doch möglich sein, nach Tagen der Telefonversuche endlich eine Rückmeldung zu bekommen.

Hr. Sch. ist verärgert. Sehr verärgert. Ich sei der erste, der ihn zurückrufe, und er wolle sich zu einer Alpenüberquerung anmelden, schnellstmöglich, er müsse auch seinen Urlaub planen, es könne doch nicht so schwer sein, ihn zurückzurufen, gerne würde er die Kosten für das Gespräch übernehmen, und, und, und. Ich unterbreche Herrn Sch. und versuche zu erklären, dass beim ADFC ausschließlich ehrenamtlich Tätige aktiv sind, dass diese Menschen nicht immer greifbar seien, dass sie versuchten, Arbeit, Familie und ADFC unter einen Hut zu bekom-

men und ob er schon einmal einen Kontaktversuch per E-Mail unternommen habe.

Hier angekommen, höre ich, dass Herr Sch. während meines Einwurfs ununterbrochen weiter redet, wir gemeinsam eine Art avantgardistisches Hörspiel aufführen. ... und die E-Mail Adressen der zuständigen Herren habe er nicht, ob ich ihm helfen könne. Ich kann, verweise ihn auf Seite 2 von Frankfurt aktuell, wo diese zu finden seien. Herr Sch. ist nicht im Besitz von Frankfurt aktuell, Herr Sch. ist offenbar nicht Mitglied im ADFC und verweist erneut auf das Tourenprogramm. Ich teile Herrn Sch. die E-Mailadressen der zuständigen Herren J. und W. mit. Herr Sch. notiert, buchstabiert, notiert weiter. Dazwischen immer wieder Einwüfe über die Unzuverlässigkeiten der Angerufenen, die doch zuständig seien für sein Problem. Ich weise darauf hin, dass das Tourenprogramm sicherlich noch nicht ausgereift sei, dass daran noch gearbeitet werde, und frage, warum er sich schon jetzt so dringend für eine Alpenüberquerung im nächsten Jahr anmelden müsse. Und seit wie vielen Tagen er denn probiere, den Frankfurter ADFC zu erreichen. Er probiere es nun bereits seit drei Tagen, und anmelden müsse er sich unbedingt, er wisse doch, wie das ist, die Teilnehmerzahl sei ja dann auf 10 Mitfahrer begrenzt, wenn er da zu spät komme, sei alles ausgebucht, und außerdem müsse er ja seinen Urlaub planen, früher ginge das wegen der Kinder nicht, aber jetzt wolle er endlich über die Alpen.

Letzteres habe ich nun, wie vieles Andere auch, bereits mehrfach vernommen, so dass ich einen weiteren Versuch unternehme, Herrn Sch. zu unterbrechen. Diesmal gelingt es, vielleicht wegen des nun meinerseits aufkommenden Ärgers

und des damit verbundenen schärferen Tonfalls. Herr Sch. schweigt zum ersten Mal. Ich erläutere erneut, dass der ADFC von Ehrenamtlichen getragen werde, dass diese Menschen nicht hauptberuflich Fahrradtouren anbieten, dass sie ihre Freizeit für sein Vergnügen einsetzten, dass sie sogar bei Bahnreisen ihre Kosten selber tragen und dass es keine rund um die Uhr erreichbare „Hotline“ gebe, er nicht den gleichen Service erwarten könne wie bei einem gewerblichen Unternehmen.

Ja, ja, das wisse er genau, sagt Herr Sch., wenn man sich ehrenamtlich engagiere, müsse man sowieso immer Geld mitbringen, und das sei für ihn auch der Grund, warum er nie auf die Idee käme, ehrenamtlich tätig zu werden.

An diesem Punkt des Gesprächs schlägt es mir die Sprache. So vergesse ich, Herrn Sch. an gewerbliche Reiseveranstalter zu verweisen, ihm zu erzählen, dass man Alpenüberquerungen auch selbst planen und organisieren könne, und dass es wahrscheinlich sowieso besser für alle sei, wenn er alleine durch die Berge führe. Ich verabschiede mich etwas steif von Herrn Sch. und lasse ihn meine Verärgerung spüren. Am Tag darauf erfahre ich vom vielgescholtenen Herrn W., der mir umgehend auf meine Mailanfrage antwortet, dass der Frankfurter ADFC keine Alpentouren im Programm hat. Weder für 10 Mitfahrer, noch für Herrn Sch. (ps)



WANDERUNGEN Herbst 2009

Tageswanderungen mit der VHS und der TG-Bornheim
Wochenendwanderung inkl. Bahnfahrt, Hotel und Gepäcktransport

November

So., 08.11. **Zum Kellerlabyrinth von Oppenheim** 15 km
So., 29.11. **Durch den Taunus nach Butzbach** 19 km

Dezember

05. / 06.12. **BERGSTRASSE / NECKARTAL**
Weihnachtsmarkt in Heidelberg 15 km / 19 km
Sa., 12.12. **Bergstrasse – Von Alsbach nach Bensheim** 18 km
So., 13.12. **Odenwald - Michelstädter Weihnachtsmarkt** 13 km

ThedaTours

Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt
Tel./Fax: 069 / 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

www.thedatours.de

Vorschau RADREISEN 2010

inkl. Bahn, Hotel und Gepäcktransport ca. 45 bis 65 km pro Tag

Mai 2010

08. - 17.05. **FRANKREICH** die Côte d'Azur bei Hyères

Juni 2010

04. - 11.06. **OSTSEE** Mecklenburg-Vorpommern
28.06. - 03.07. **5-FLÜSSE** Pegnitz, Vils, Naab, Donau, Altmühl

Juli 2010

11. - 18.07. **BAYERN** 9-Seen-Tour: Ammersee - Chiemsee

August 2010

31.07. - 07.08. **DRAU-RADWEG** von Kärnten nach Südtirol
14. - 20.08. **USEDOM** Inselrundfahrt
28.08. - 04.09. **MÜNCHEN** per Rad entdecken

September 2010

11. - 19.09. **RÜGEN und HIDDENSEE** Inselrundfahrt



Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

**Mountainbikes
Trekkingräder
Tourenräder
Reiseräder
Rennräder
Stadträder
und Vieles mehr!**

**Kompetente Beratung
und bester Service!**

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

**Direkt neben "Globetrotter"
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"**

**Hanauer Landstr. 11-13
60314 Frankfurt
Tel.: 069-94318123**

Öffnungszeiten (durchgehend)
Mo - Fr 10.00 - 19.00
Sa 10.00 - 18.00



www.montimare.de

Sicheres Radfahren

Vortrag am 16.11.2009 im Bürgerhaus Bockenheim

Mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums plant der ADFC für den kommenden Winter in 20 Städten Vorträge, in denen ein erfahrener Referent aus der ADFC-Bundesgeschäftsstelle wichtige Tipps und Regeln zum „Sicheren Radfahren“ vermittelt.

Die erste Veranstaltung dieser Serie findet in Frankfurt am Montag, 16.11.2009 ab 19:30 Uhr im Bürgerhaus Bockenheim, großer Saal statt (Schwämer Straße 28, am Kurfürstenplatz). Die ca. zweistündige Veranstaltung besteht aus einem Vortrag des ADFC-

Rechtsreferenten Roland Huhn mit anschließender Gelegenheit zu Fragen und Diskussion. Dabei werden auch die örtlichen Verhältnisse in unserer Stadt zur Sprach kommen. Inhalt soll die Vermittlung von konkreten Handlungsempfehlungen für Radfahrer sein. Die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) und ihre neuen Inhalte seit dem 1. September sind der fachliche Hintergrund. Der Eintritt ist frei. Auf zahlreiches Erscheinen freut sich

für den Vorstand des ADFC
Frankfurt a.M. – Jürgen Johann

Lieber ohne Sonnenbrille

Zustellprobleme von Frankfurt aktuell im US-Konsulat

Bereits im Heft Nr. 5/2008 habe ich über Probleme bei der Zustellung von Frankfurt aktuell in das US-Konsulat berichtet. Nun findet das Drama seinen vorläufigen Höhepunkt in einem Brief, den ich per gelber Post an unser Mitglied im US-Konsulat versendet habe.

Betrifft: Zustellung des Vereinsheftes FRANKFURT aktuell des ADFC Frankfurt

Sehr geehrte Frau M.,
alle zwei Monate verteile ich das Vereinsheft „FRANKFURT aktuell“ an die Mitglieder des ADFC, die in meinem Verteilbezirk Eckenheim, Preungesheim, Berkersheim wohnen. Das US Konsulat, dessen Anschrift Sie als Ihre Postanschrift angegeben haben, liegt auch in meinem Verteilbezirk. Leider war die Übergabe des Heftes für Sie an den Postdienst des Konsulates immer problematisch. Offensichtlich wird die Organisationsstruktur im Konsulat alle zwei Monate geändert, denn jedesmal, wenn ich Ihr Heft ausliefern wollte, fand ich andere Bedingungen vor. Mal durfte ich das Heft nicht in der Gießener Straße abgeben. Dann waren Sie der Poststelle unbekannt. Beim nächsten Mal musste ich zehn Minuten warten, bis Sicher-

heitspersonal und Postdienst ausdiskutiert hatten, ob die Post überhaupt entgegen genommen wird. Ein weiteres Mal wurde ich vom Sicherungsdienst 20 Meter weiter verwiesen, denn dort sei die Annahmestelle für Postsendungen.

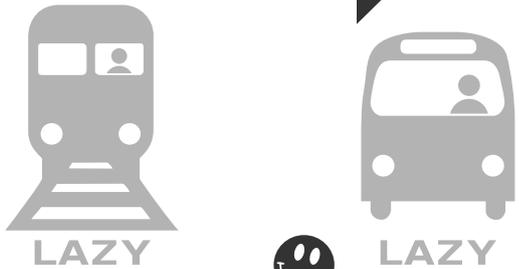
Gestern erlebte ich nun den Gipfel: Auf mein Klingeln musste ich gefühlte Stunden warten, bis mich eine Stimme aus der Sprechanlage nach meinem Wunsch fragte. Zu der Zeit hatte ich schon meine dunkle Sonnenbrille abgenommen, damit ich nicht unter Terrorverdacht falle. Brav sagte ich, ich wolle Post für Sie abgeben. Es dauerte wieder eine ganze Weile, bis mir durch die Sprechanlage gesagt wurde, es sei Sonntag und da gibt es keinen Postdienst. Und der Sicherungsdienst nimmt die Post „ganz bestimmt nicht entgegen“.

Gerne würde ich Ihnen das „FRANKFURT aktuell“ weiter zustellen. Unter den oben geschilderten Bedingungen bitte ich Sie jedoch um Verständnis, dass ich das US-Konsulat künftig meiden werde. Vielleicht können Sie dem ADFC ja eine Adresse nennen, die nicht mit solchen Sicherheitsphobien behaftet ist.

Mit freundlichen Grüßen
Günter Tatara



**Fahrräder
Zubehör
Service**




radfix-Frankfurt
Bornwiesenweg 67
60322 Frankfurt am Main

069/26 49 34 60
069/26 49 34 61
info@radfix-frankfurt.de
www.radfix-frankfurt.de

Frühling & Sommer
01. März - 31. Okt
Mo. - Fr. 8.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

Herbst & Winter
01. Nov. - 28./29. Feb.
Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 15.00 Uhr

Neuer Web-Auftritt

Beim Redesign sind Meinungen und Wünsche sind gefragt

Die Website des ADFC Frankfurt (www.adfc-frankfurt.de) soll, nach gut 10 Jahren im gleichen Gewand, neu gestaltet und überarbeitet werden (neudeutsch: Re-designed). Diverse technische Teile, die im Hintergrund ablaufen, werden gerade getestet.

Damit wird bei bestimmten Teilen der neuen Website bereits eine Richtung vorgegeben. Was jedoch Inhalte und Aufbau angeht, möchten wir gerne auch Eure Meinungen und Wünsche mit einfließen lassen, um die Website attraktiver zu machen.

Wir möchten mit der Website alle ADFC-Mitglieder und Nichtmitglieder ansprechen, egal ob sie kein, wenig oder viel Fahrrad fahren, Aktive oder Nichtaktive sind.

Deswegen bitten wir Euch, egal ob kein, wenig oder viel Internetbenutzer, Wünsche und Anregungen für eine neue ADFC Frankfurt Website an uns zu schicken.

Was müssen/sollten wir machen um Euch regelmäßig auf die Website zu locken?

Alles ist willkommen, von Verlinkungen zu Seiten, die Ihr vom Design und/oder Navigation gut findet oder den Wünschen zu Themen oder Funktionen für die Website. Gerade die Mischung der Anforderungen und Wünsche ist es, die unseren Internet-Auftritt interessanter machen soll.

Wir sind noch im Zwiespalt, ob wir das Layout der ADFC Bundesverband-Website übernehmen oder wieder ein eigenes erstellen, was Euren und unseren Wünschen und Meinungen entgegenkommt.

Natürlich hängt die Umsetzung ganz davon ab, wie aufwändig es wird und auf wie viel Schultern sich das Ganze in Zukunft verteilen wird.

Bitte schickt Eure Wünsche und Anregungen an Oliver Ramstedt oliver.ramstedt@adfc-frankfurt.de.

Oliver Ramstedt

fahrrad.markt.zukunft.

Frankfurter Messegelände, Halle 3, 13. bis 15. November

An drei Tagen zeigen rund 35 Aussteller – Hersteller, Händler sowie Anbieter von Zubehör und Radreisen – alles, was das Radlerherz höher schlagen lässt.

Als Messeschwerpunkte stehen die Themen Elektrofahrräder und Urban Mobility im Zentrum des Interesses. Das umfangreiche Rahmenprogramm macht das Thema Fahrrad in all seinen Facetten erlebbar. Auf einem großen Parcours können alle Räder getestet werden. Versierte Einradfahrer zeigen Kostproben ihrer Kunst und Rad-Globetrotter nehmen die Messebesucher mit auf die Reise. Parallel zur Fahrradmesse findet die Reisemesse Viva Touristika statt.

Mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums findet auf dem fahrrad.markt.zukunft.de ein Fahrrad-Forum statt. Es werden

Vorträge zu Fahrradtechnik, GPS und Routenplanung oder auch Ergonomie und Gesundheit angeboten. Erfahrene Fachleute stehen Rede und Antwort. Die Teilnahme am Fahrrad-Forum ist für Messebesucher kostenlos.

Öffnungszeiten und Eintrittspreise:

Täglich von 10–18 Uhr. Die Tageskarte kostet 7,50 Euro, ermäßigt 5 Euro, die Familienkarte 13 Euro. Alle Tickets gelten für den fahrrad.markt.zukunft.de und die Viva Touristika.

Weiter Infos unter www.fahrradmarkt-zukunft.de oder www.fahrrad-forum.info

Der ADFC Frankfurt informiert an einem eigenen Stand (Stand G 54 in Halle 3) über seine Arbeit.

Pressemitteilung des Veranstalters Velokonzept Saade GmbH



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen
Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen
aller Art.
Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.
Schnell
und
zuverlässig.
Testen Sie
uns !

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt am Main e.V.

- **Per Pedale**
Adalbertstraße 5
(siehe Anzeige Seite 7)
www.perpedale.de
- **Fahrradhaus Wagner**
Wooogstraße 21
(siehe Anzeige Seite 13)
www.fahrradwagner.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 7)
www.radschlag.de
- **Intra Radsport**
Westerbachstraße 273
www.intra-radsport.de
- **Sondergeld**
Rödelheimer Straße 32
(Am Schönhof)
(siehe Anzeige Seite 9)
www.vespa-frankfurt.de
- **Radsporthaus Kriegelstein**
Am Bahnhof (FFM-Höchst)
(siehe Anzeige Seite 9)
www.radsporthaus-kriegelstein.de
- **feine velos**
Gutzkowstraße 16
www.feinevelos.de
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, © 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Klaudia Jung (kj), Christoph Maier (cm), Wehrhart Otto (wo), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.400

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Januar/Februar-Ausgabe: 22.12.2009
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste



„So wird Ihr Urlaub zum bewegenden Abenteuer!“

Ausrüstungsexperte **Hugo Blank** nutzt sein Fahrrad nicht nur jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit, sondern besonders gern auch im Urlaub – entsprechend hoch ist seine Erfahrung mit jeder Art von Fahrradzubehör und -Kleidung.

Große Auswahl an Fahrrad-Bekleidung und -Zubehör in der Hanauer Landstraße.



Foto: Peter Schilling MAM

25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise auf 1.400 qm.

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

MEINE GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG FILIALE IN FRANKFURT:

Hanauer Landstraße 11-13, 60314 Frankfurt/Main
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 069 / 43 40 43, shop-frankfurt@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln